

BIOSPÄHÄRENRESERVAT RHÖN
- Allensbacher Repräsentativbefragung
im Frühjahr 2002 -

Vertraulich!

**Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des
INSTITUTS FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH**

INHALT

	Seite
ZUR EINFÜHRUNG.....	I
Stark verankert in der Rhön.....	1
Assoziationen zur Rhön.....	11
Wie vertraut mit Biosphärenreservat Rhön?.....	13
Wie lange existiert das Biosphärenreservat Rhön?.....	17
Welche Ziele, Aufgaben werden spontan mit dem Biosphärenreservat verknüpft?.....	19
Welche Projekte, Angebote, Produkte werden spontan mit dem Biosphärenreservat verknüpft?.....	20
Freundliches Meinungsklima.....	21
Mehr Vor- als Nachteile.....	25
Welche Vorteile?.....	27
Welche Nachteile?.....	28
Eher mehr als weniger Arbeitsplätze.....	29
Berufliche oder private Vorteile durch Biosphärenreservat - bei einem Viertel.....	31
Kontakt des Betriebs zum Biosphärenreservat - bei jedem Fünften.....	33
Intensivere Geschäftsbeziehungen?.....	35
Vorteile der Zusammenarbeit.....	36
Förderprogramm Natur- und Umweltschutz.....	38
Das Biosphärenreservat im Bildungs-, Fortbildungssektor: bei einem Fünftel angesprochen.....	39
Persönliche Kontakte zu Biosphärenreservats-Aktiven hat fast jeder zweite.....	41
Kontakt zu Informationszentren hat mehr als ein Viertel.....	43
Biosphärenreservat-Veranstaltungen/Stände von einem Viertel besucht.....	47
Vorträge und Führungen von einem Fünftel genutzt.....	48
Welche Vortrags- und Führungsthemen interessieren.....	50
Informationsmaterial: meistens genutzt – und geschätzt.....	51

Biosphärenreservats-Werbung: hohe Reichweite – und Akzeptanz.....	53
Über Vorträge, Führungen zu drei Vierteln durch Zeitung informiert.....	55
Medien und das Biosphärenreservat.....	56
Durch welche Medien am besten informiert?.....	57
Stimmen die Medienberichte?.....	58
Biosphärenreservat für die meisten Gesprächsgegenstand.....	59
Was hat das Biosphärenreservat bei seinen Zielen erreicht:	
Tourismus, Vermarktung, umweltverträgliche Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Unterstützung von Kleinbetrieben.....	60
Biosphärenreservat am erfolgreichsten beim Ziel Naturschutz.....	61
Nur begrenzt Einschränkungen erlebt.....	63
Thesen zum Biosphärenreservat.....	65
Image der Verwaltungsstellen.....	67
Drei Verwaltungsstellen in drei Ländern – meistens bekannt und überzeugend.....	70
Mehr einheitliche als unterschiedliche Interessen.....	72
Das Biosphärenreservat integriert.....	74
Grenzüberschreitende Erfahrungen sind die Regel.....	76
Eigener Beitrag zum Biosphärenreservat? Nur begrenzt möglich.....	77
Heimische Produkte – identitätsstiftend.....	78
Subjektive Bedeutung des Biosphärenreservats Rhön.....	81
Oft unbekannt: wohnt man im Biosphärenreservat oder nicht?.....	83
Ausblick.....	86

ANHANG

- Untersuchungsdaten / Statistik
- Fragebogen

ZUR EINFÜHRUNG

Dieser Bericht faßt die wichtigsten Befunde aus einer Meinungsumfrage im Biosphärenreservat Rhön zusammen, die im Februar 2002 im Auftrag der REGIERUNG VON UNTERFRANKEN, BAYERISCHE VERWALTUNGSSTELLE BIOSPHÄRENRESERVAT RHÖN, Oberelsbach, vom INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH, Allensbach am Bodensee, erhoben wurde.

Ziel der vorgelegten Studie ist, ein Stimmungsbild der Bevölkerung im Biosphärenreservat Rhön wiederzugeben, und zwar konzentriert auf die Wahrnehmung

- des Biosphärenreservats allgemein, das heißt von dessen Konzeption und Ziel für die Entwicklung der Region,
- aber auch der Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats und deren Aktivitäten.

Die Studie soll mittel- und langfristig dazu beitragen, "zukünftige Schwerpunkte aus der Sicht der Bevölkerung für die Arbeit der Verwaltungsstellen herauszukristallisieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren" (aus dem Auftragschreiben vom 27.11.2001).

Da das Biosphärenreservat Rhön zu den drei Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen gehört, ist auch eine Aufgabe der Studie zu klären, in welchem Grad das Biosphärenreservat einheitlich oder aber länderspezifisch beurteilt wird. Um dies auf der bestmöglichen Basis prüfen zu können, wurden unabhängig von der tatsächlichen Bevölkerungszahl drei praktisch gleich große Stichproben der bayrischen, hessischen und thüringischen Bevölkerung des Biosphärenreservats befragt, die Studienergebnisse insgesamt sind jedoch nach den tatsächlichen Anteilen (von 37 zu 39 zu 24 Prozent) so gewichtet, daß sie repräsentativ für die gesamte Bevölkerung des Biosphärenreservats Rhön sind. Die Studie richtete sich an einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 14 Jahren; die Auswahl der Befragten erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Insgesamt wurden 803 Personen telefonisch befragt. Nähere Hinweise zur Methode finden sich in den "Untersuchungsda-

ten" im Anhang, dem auch ein Original des Fragebogens beigegeben ist.

Dieser Bericht wird ergänzt durch einen ausführlichen Tabellenband, in dem sämtliche Ergebnisse der Studie nach wichtigen demografischen und typologischen Zielgruppen ausgewiesen werden.

Allensbach am Bodensee, INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH
März 2002

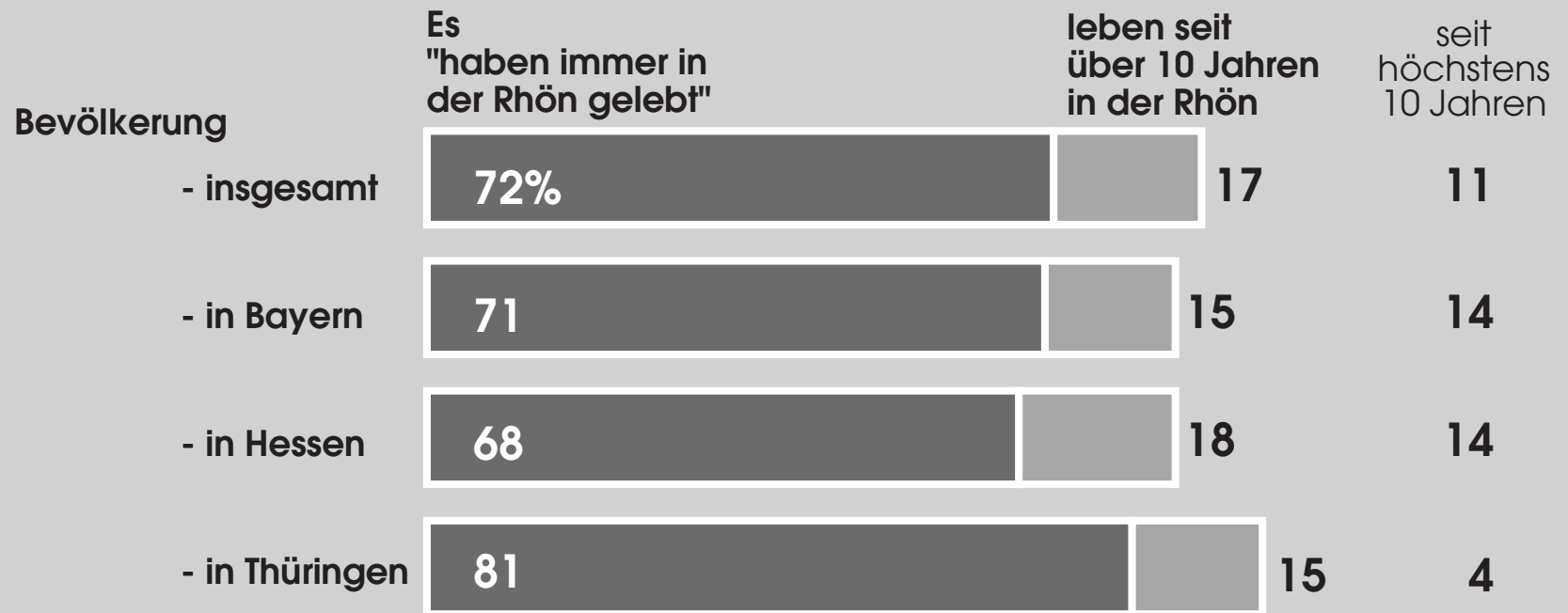
Stark verankert in der Rhön

Drei von vier Befragten sind Einheimische der Rhön, haben hier "immer gelebt" (72 Prozent) - 4 Prozent haben hier "mit Unterbrechungen" gelebt, ein Viertel betrachten sich als "Zugezogene". Im thüringischen Teil des Biosphärenreservats ist diese Verankerung besonders stark.

Daß man seit höchstens zehn Jahren in der Rhön lebt, trifft lediglich auf elf Prozent der Befragten zu. Damit konnten also 9 von 10 Befragten dort auch die Geburtsstunde des Biosphärenreservats Rhön miterleben.

Fast jeder lebt schon lange in der Rhön

Schaubild 1

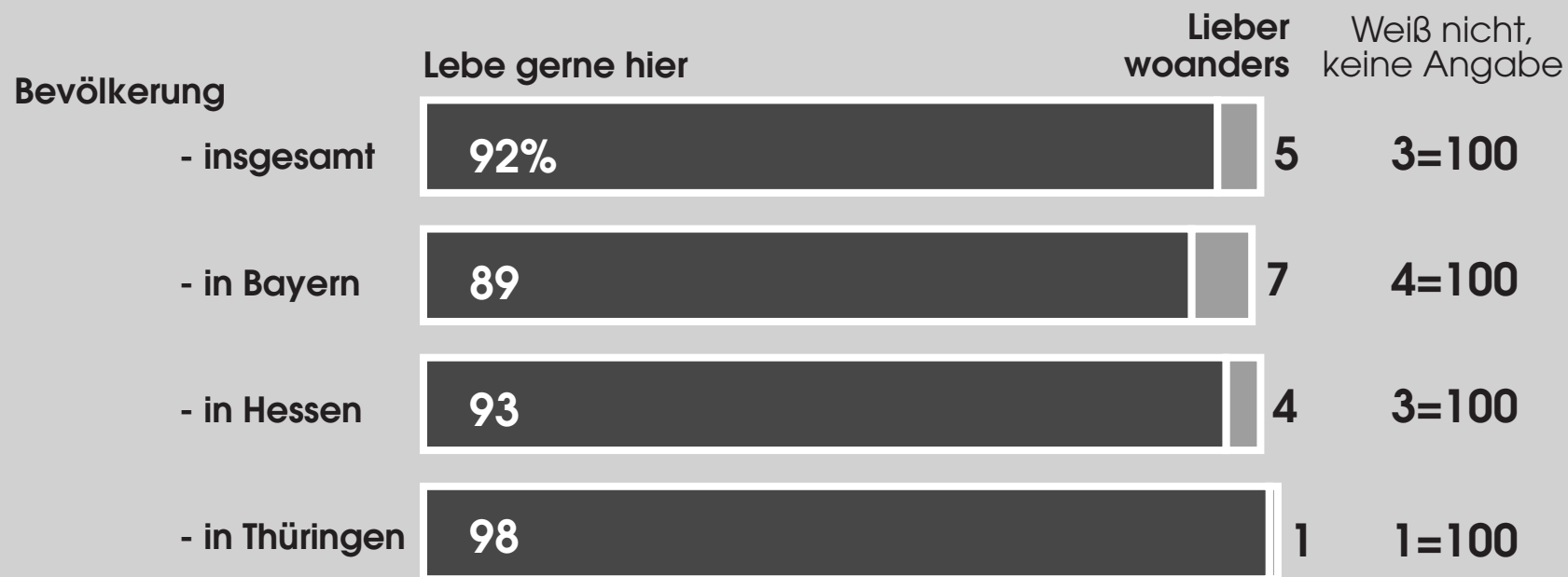


Basis: Bevölkerung insgesamt

Ein sehr hoher Anteil wohnt also schon lange in der Rhön und das sehr gern. Gefragt, ob man "gern hier in der Rhön lebt, oder lieber woanders?", antworten 92 Prozent "lebe gern hier", wiederum am häufigsten Befragte in Thüringen.

Fast jeder lebt gern in der Rhön

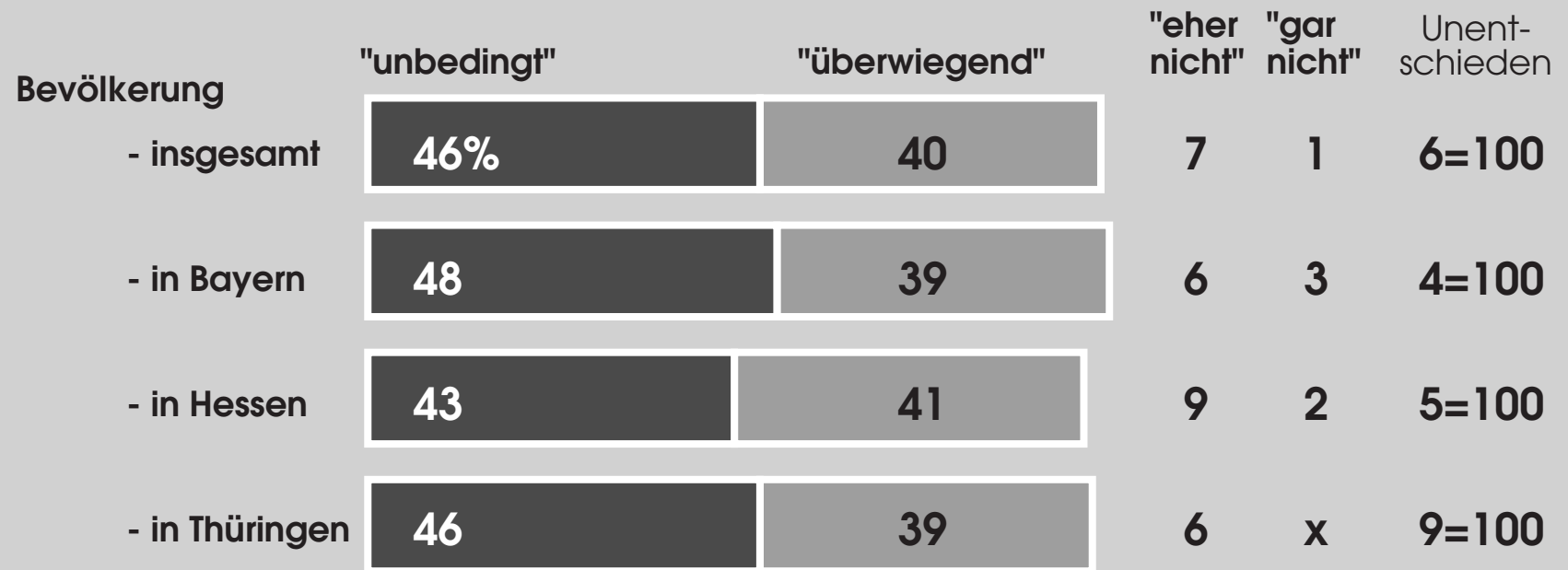
Frage: "Leben Sie gern hier in der Rhön, oder würden Sie lieber woanders leben?"



Basis: Bevölkerung insgesamt

Bei 85 Prozent stellen sich beim Gedanken an die Rhön auch Gefühle und Stolz darauf ein, daß man aus der Rhön kommt.

Darauf, aus der Rhön zu sein, sind "stolz" -



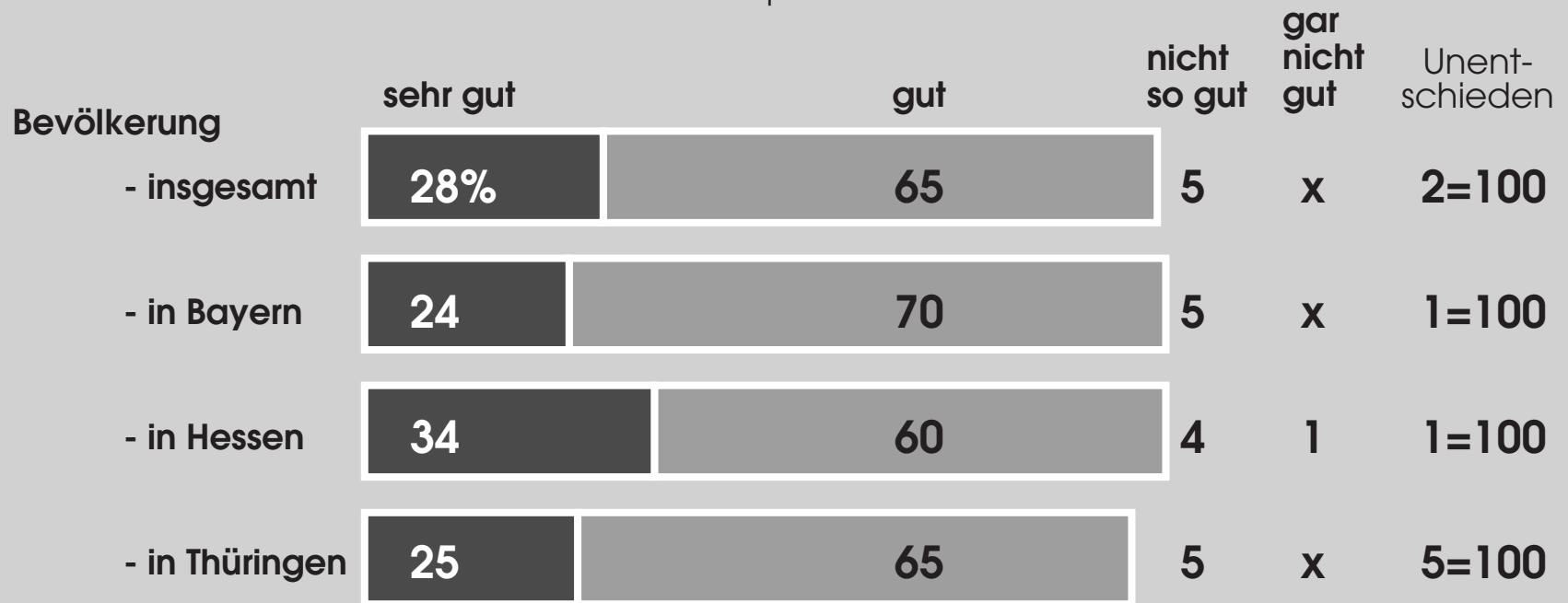
Basis: Bevölkerung insgesamt

Außerdem wird die Lebensqualität gewürdigt, die

- drei von zehn als "sehr gut" einstufen,
- zwei Drittel als "gut",

lediglich 5 Prozent halten sie für "nicht so gut" und weniger als ein Prozent für "gar nicht gut".

Es schätzen die Lebensqualität in der Rhön ein als -



Basis: Bevölkerung insgesamt

Dieses positive Empfinden wird keineswegs für selbstverständlich gehalten, denn viele sehen darin auch das Ergebnis eines Prozesses. Wir fragten: "Was würden Sie sagen: Hat sich die Lebensqualität hier in der Rhön in den letzten 10 Jahren eher verbessert, eher verschlechtert, oder hat sich da wenig geändert?"

Eine

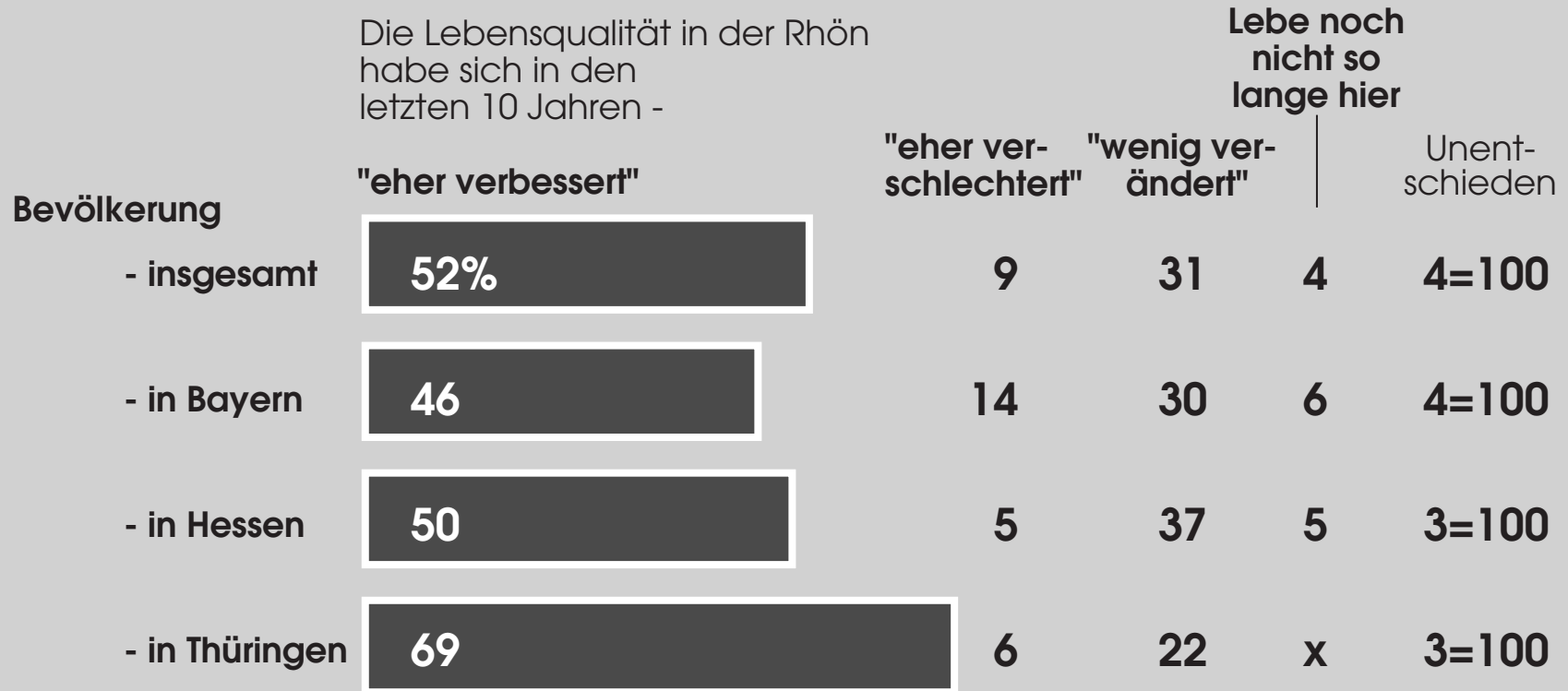
- klare Mehrheit von 52 Prozent sagt hier: eher verbessert,
- lediglich 9 Prozent finden: eher verschlechtert,
- ein Drittel sieht keine Veränderung.

Von Verbesserungen gehen

- vor allem die Biosphärenreservat-Bewohner in Thüringen aus (69 gegenüber 6 Prozent "eher verschlechtert"),
- vor denen in Hessen (50 zu 5 Prozent),
- während in Bayern die Bewertung (mit 46 zu 14 Prozent) noch am ehesten kritisch ausfällt.

In diesem besonders positiven Ergebnis Thüringens spiegeln sich bestimmt auch die generell in Ostdeutschland stärker als in Westdeutschland wahrgenommenen Veränderungen seit der Wiedervereinigung; aber in jedem Fall bedeuten diese Befunde, daß man in Thüringen von einem besonders starken Schub positiv wahrgenommener Veränderungen ausgehen kann.

Verbesserte Lebensqualität



Basis: Bevölkerung insgesamt

Assoziationen zur Rhön

Zu den selbstverständlichen Assoziationen, wenn man von der Rhön spricht, gehört für die Bevölkerung, daß es sich hier

- um eine "schöne Landschaft" handelt (99 Prozent kommt dies beim Stichwort Rhön in den Sinn),
- an "Ruhe, Geborgenheit" denken fast genau so viele, nämlich 94 Prozent,
- an "intakte, unbelastete Natur" 83 Prozent (besonders in Bayern: 87 Prozent, am wenigsten in Thüringen: 79 Prozent),
- an "hochwertige Nahrungsmittel hier aus der Gegend" 80 Prozent (in Bayern jedoch nur unterdurchschnittlich: 72 Prozent),
- an "angenehme, sympathische Menschen" 76 Prozent (besonders ausgeprägt in Thüringen: 88 Prozent).

Allerdings gilt die Rhön nur relativ selten als eine für die Berufstätige attraktive Region:

- "Wirtschaftsregion mit zukunftssträchtigen Arbeitsplätzen" verbinden mit ihr lediglich 16 Prozent (noch am häufigsten in Hessen: 24 Prozent, am wenigsten in Bayern: 10 Prozent).

Wir kommen auf mehrere dieser Aspekte noch zurück, zunächst ist zum Untersuchungsthema aber vor allem wichtig, daß 9 von 10 in der Bevölkerung beim Stichwort "Rhön" auch gleich an das "Biosphärenreservat Rhön" denken, genau sind es 87 Prozent.

Unter prägenden Vorstellungen zur Rhön: Biosphärenreservat ganz oben

Frage: "Zu 'Rhön' kann einem ja alles mögliche einfallen. Ich möchte Ihnen jetzt einiges vorlesen, was einem in den Sinn kommen könnte, und Sie sagen mir bitte immer, ob Sie bei 'Rhön' daran denken oder eher nicht."

Es denken bei "Rhön" an -	Bevölkerung insgesamt	Bayern	Hessen	Thüringen
		%	%	%
eine schöne Landschaft	99%	100	99	99
Ruhe, Geborgenheit	94	96	93	94
Biosphärenreservat Rhön	87	86	86	89
intakte, unbelastete Natur	83	87	83	79
hochwertige Nahrungsmittel hier aus der Gegend	80	72	85	83
angenehme, sympathische Menschen	76	73	71	88
eine Wirtschaftsregion mit zukunftssträchtigen Arbeitsplätzen	16	10	24	15

Basis: Bevölkerung insgesamt

Wie vertraut mit Biosphärenreservat Rhön?

Wenn fast 90 Prozent bei "Rhön" auch gleich an das Biosphärenreservat denken, bedeutet dies allerdings nicht automatisch, daß es einem damit auch schon sehr vertraut ist.

Zum Namen "Biosphärenreservat Rhön" sagt fast jeder zweite,

- er sei einem "sehr vertraut" (47 Prozent),
- 36 Prozent ist er "etwas vertraut".

17 Prozent ist er wenig oder gar nicht vertraut, darunter sind überdurchschnittlich viele

- in der bayerischen Bevölkerung des Biosphärenreservats Rhön (24 Prozent),
- Frauen (21 Prozent - gegenüber 14 Prozent unter Männern),
- Unter-30jährige (24 Prozent),
- Singles, Personen aus Ein-Personen-Haushalten (22 Prozent),
- Nichtberufstätige (22 Prozent),
- in den Berufskreisen: Arbeiter, besonders weniger qualifizierte (Facharbeiter 22 Prozent, an- und ungelernete Arbeiter 36 Prozent), außerdem im Berufskreis der Landwirte (27 Prozent).

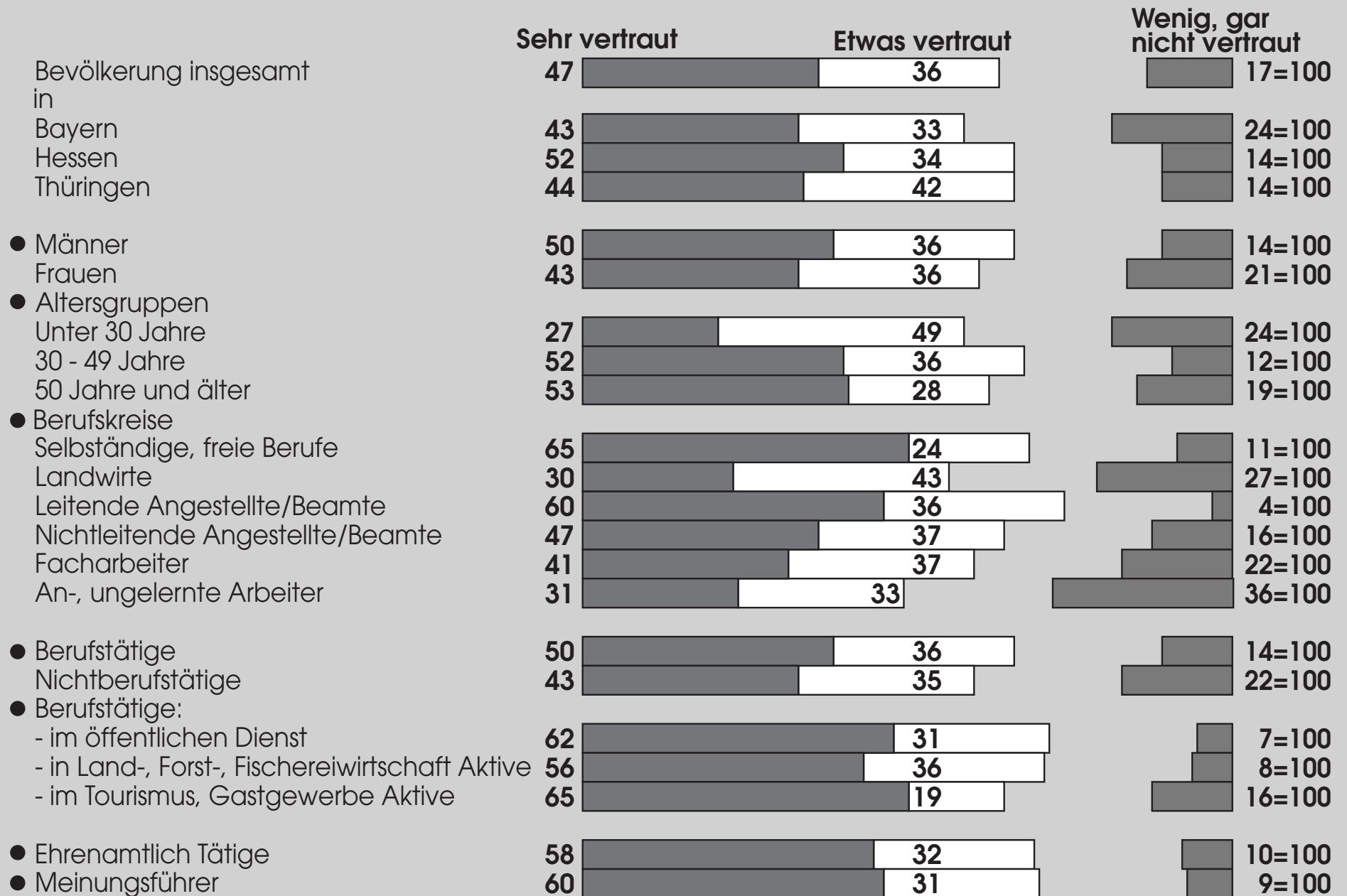
Hier kurz einige Hinweise zu den Abgrenzungen der relativ kleinen, aber für das Biosphärenreservat wichtigen Zielgruppen, nämlich Landwirtschaft und Tourismus:

- Die Befunde für den Berufskreis der Landwirte fußen naturgemäß auf einer relativ kleinen statistischen Basis ($n = 38$). Deshalb erfaßte die Studie hier auch eine weniger vom Hauptberuf bestimmte, umfassendere Gruppe, nämlich Berufstätige, die in der Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft entweder haupt-, nebenberuflich oder aber in der Freizeit tätig sind oder früher mal waren. Zu dieser im weitesten mit Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft befaßten Gruppe zählen 18 Prozent der Bevölkerung ($n = 153$); diese Gruppe ist hochgradig mit dem Biosphärenreservats-Namen vertraut (lediglich 8 Prozent wenig oder gar nicht).

- Ähnlich wurde eine Abgrenzung vorgenommen für den Tourismus-Bereich, neben den hauptberuflich in Gastronomie und Hotelgewerbe Tätigen wurden hier auch alle übrigen Berufstätigen einbezogen, die auf die Frage: "Sind Sie im Hotel- oder Gastgewerbe tätig, oder haben Sie sonst mit dem Tourismus hier in der Rhön zu tun - indem Sie zum Beispiel privat Zimmer vermieten -, oder haben Sie beruflich oder privat nichts mit dem Tourismus zu tun?" positiv antworteten, also daß sie dort tätig sind oder sonst mit dem Tourismus zu tun haben. Dies trifft auf knapp 7 Prozent der Befragten zu (n = 55).

Wie vertraut mit dem Biosphärenreservat Rhön?

Frage: "Wir möchten Sie im folgenden einiges zum Biosphärenreservat Rhön fragen, zunächst rein zum Namen, wie vertraut ist Ihnen dieser Name 'Biosphärenreservat Rhön': Würden Sie sagen, er ist Ihnen sehr, etwas oder wenig vertraut?"



Zurück zur Vertrautheit mit dem Biosphärenreservat Rhön: Bei allen Personen, denen der Name des Biosphärenreservats nicht oder nur wenig vertraut ist (also 17 Prozent), wurde ergänzend gefragt, ob sie nach eigener Einschätzung zumindest eine "ungefähre Vorstellung" vom Biosphärenreservat Rhön haben. Jeder zweite von ihnen bestätigte dies, genau waren es 8 Prozent aller Befragten.

Damit addiert sich der Bevölkerungsanteil, der sehr oder etwas vertraut ist mit dem Biosphärenreservat Rhön oder zumindest eine ungefähre Vorstellung von ihm hat, auf insgesamt 91 Prozent - in Bayern sind es 88 Prozent, in Hessen 91 Prozent und in Thüringen 93 Prozent.

Auf diese über 90 Prozent der Bevölkerung beziehen wir die folgende Analyse zum Biosphärenreservat, das heißt stets auf den Bevölkerungskreis, den man im weitesten Sinne auch als auskunftsfähig zum Untersuchungsthema betrachten darf.

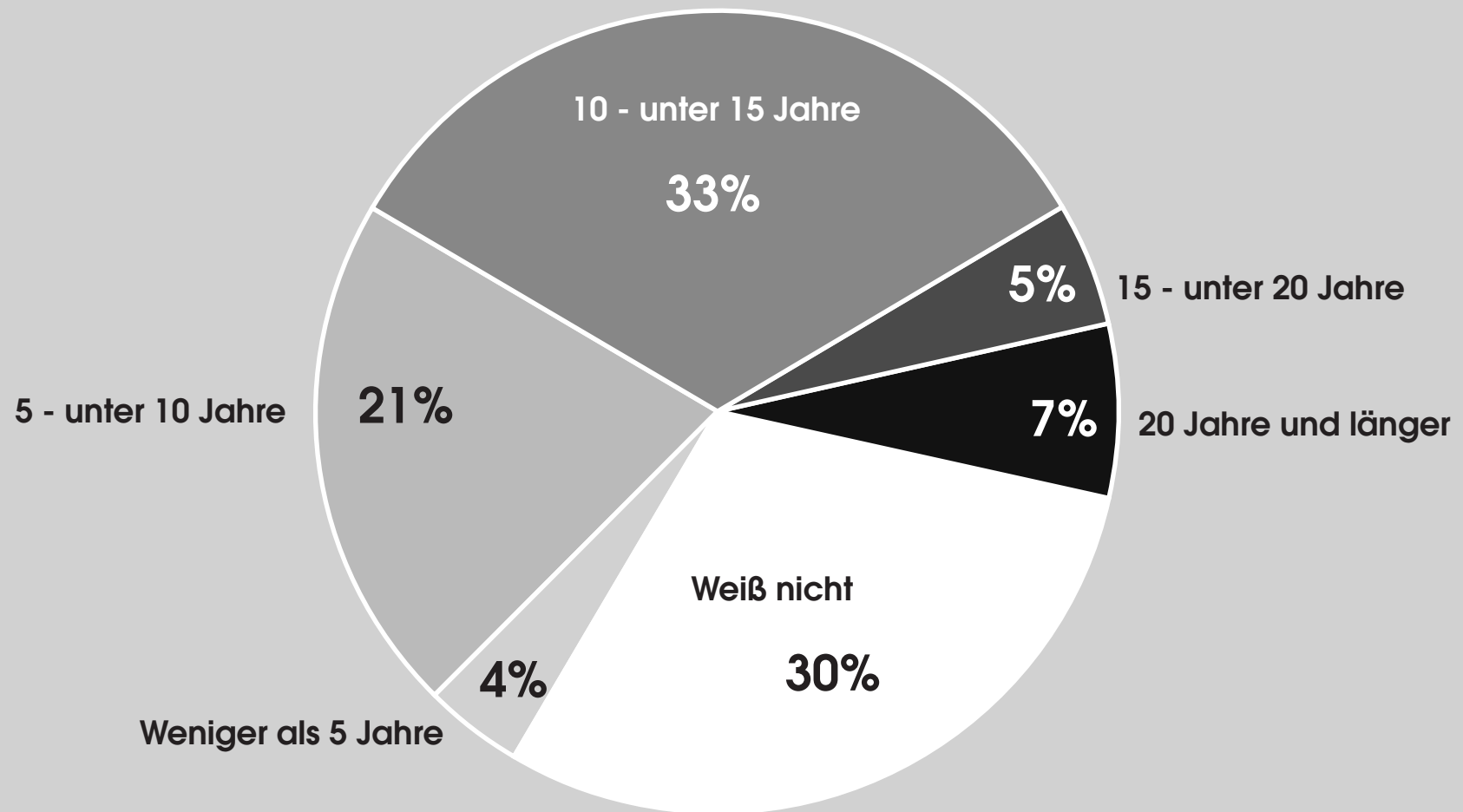
Wie lange existiert das Biosphärenreservat Rhön?

Zunächst zu einigen Grundkenntnissen und -vorstellungen:

Etwa jeder Dritte hat keine Vorstellung davon, wie lange es das Biosphärenreservat Rhön schon gibt. Die übrigen aber nennen

- größtenteils die exakte oder annähernd richtige Dauer, nämlich zwischen zehn und vierzehn Jahren (33 Prozent),
- während man sonst eher von kürzerer Existenz, also von weniger als zehn Jahren ausgeht (25 Prozent) als von einer Dauer über fünfzehn Jahre (12 Prozent).

Frage: "Wissen Sie in etwa, wie lange es das Biosphärenreservat Rhön gibt, seit wieviel Jahren ungefähr?"



Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat

Welche Ziele, Aufgaben werden spontan mit dem Biosphärenreservat verknüpft?

Gefragt nach den Zielen, Aufgaben des Biosphärenreservats Rhön, wird spontan (das heißt ohne Antwortvorgaben) weitaus am häufigsten genannt:

- Naturschutz, -erhalt, und zwar von fast zwei Dritteln (61 Prozent),

gefolgt von:

- Tierschutz (23 Prozent),

- Artenschutz, Pflanzenschutz (18 Prozent),

- Landschaftsschutz, -pflege (17 Prozent).

Unter zehn Prozent nennen spontan:

- Umweltschutz (9 Prozent),

- Förderung der ökologischen Landwirtschaft (7 Prozent),

- Entwicklung naturbelassener Lebensmittel und Selbstvermarktung (3 Prozent)

und

- Schutz des einheimischen Kulturgutes (3 Prozent),

den man damit auch deutlich weniger häufig mit dem Biosphärenreservat verknüpft als etwa

- Unterstützung des Tourismus (9 Prozent). *)

*) Tabelle (S. 63-66 im Tabellenband)

Welche Projekte, Angebote, Produkte werden spontan mit dem Biosphärenreservat verknüpft?

Auf die vorstehende Frage zu den Zielen, Aufgaben des Biosphärenreservats Rhön antwortete fast jeder etwas spontan, lediglich 10 Prozent nicht. Dagegen fällt der Bevölkerung deutlich weniger ein, wenn man nach "bestimmten Projekten, Angeboten oder Produkten, die es vom Biosphärenreservat Rhön gibt", fragt; hierauf wissen 42 Prozent nichts zu antworten.

Am häufigsten wird aber auch hier spontan

- Naturschutz, Naturerhaltung assoziiert (12 Prozent)
- vor
- Rhönschaf, Schafhaltung, Schafzucht (11 Prozent),
- Fleisch, Obst (jeweils 8 Prozent),
- Bauernhofprodukte, Molkereiprodukte, Bioprodukte (jeweils 7 Prozent),
- Unterstützung der Bio-Landwirtschaft (3 Prozent),
- Initiative Lebensmitteleigenvermarktung (5 Prozent),
- Haus der Schwarzen Berge, Oberbach (Infozentrale für Tourismus),
Tourismusförderung (jeweils 4 Prozent),
- "Rhöner Charme" (2 Prozent),
- Vogelschutz, Pflege der Moore, Wasserkuppe (jeweils 3 Prozent).*)

*) Tabelle (S. 55-62 im Tabellenband)

Freundliches Meinungsklima

Das gesellschaftliche Klima zum Biosphärenreservat Rhön ist insgesamt sehr positiv: daß man persönlich einen "guten Eindruck" von ihm hat, sagen drei Viertel, einen "nicht so guten Eindruck" haben lediglich acht Prozent.

FRAGE: "Was für einen Eindruck haben Sie insgesamt vom Biosphärenreservat Rhön: einen guten oder einen nicht so guten Eindruck?"

	Insgesamt	In -		
		Bayern	Hessen	Thüringen
	%	%	%	%
Guten Eindruck.....	74	72.....	79.....	70
Nicht so guten Eindruck.....	8	10.....	8.....	5
Unentschieden.....	18	18.....	13.....	25
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Günstig ist auch das allgemein wahrgenommene Meinungsklima, gemessen durch die Frage: "Was glauben Sie, was die meisten Menschen, die in der Rhön leben, für einen Eindruck vom Biosphärenreservat haben: einen guten oder einen nicht so guten Eindruck?"

Gut die Hälfte (57 Prozent) konstatiert, die meisten hätten einen guten Eindruck – gegenüber einem Sechstel, das von einem überwiegend kritischen Eindruck ausgeht.

FRAGE: "Jetzt einmal abgesehen von Ihrem eigenen Eindruck: Was glauben Sie, was die meisten Menschen, die in der Rhön leben, für einen Eindruck vom Biosphärenreservat haben: einen guten oder einen nicht so guten Eindruck?"

	Insgesamt	In -		
		Bayern	Hessen	Thüringen
	%	%	%	%
Guten Eindruck.....	57	58.....	58.....	52
Nicht so guten Eindruck.....	16	17.....	21.....	7
Unentschieden.....	27	25.....	21.....	41
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Mehr Vor- als Nachteile

Dieses günstige Meinungsklima überrascht nicht angesichts der folgenden – in einer Parallelstichprobe erhobenen – Einschätzung:

"Was meinen Sie: Bringt das Biosphärenreservat für die Region Rhön insgesamt eher Vorteile oder eher Nachteile?"

Fast drei von vier sehen überwiegend Vorteile (72 Prozent), weniger als ein Zehntel eher Nachteile (6 Prozent).

FRAGE: "Was meinen Sie: Bringt das Biosphärenreservat für die Region Rhön insgesamt eher Vorteile oder eher Nachteile?"

	Insgesamt	In -		
		Bayern	Hessen	Thüringen
	%	%	%	%
Eher Vorteile.....	72	72.....	76.....	67
Eher Nachteile.....	6	9.....	4.....	8
Ungefähr gleich viele Vor- und Nachteile.....	13	12.....	11.....	17
Unentschieden, keine Angabe....	9	7.....	9.....	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Welche Vorteile?

Dabei stehen als Vorteile vor allem vor Augen:

- erhöhtes Tourismusaufkommen (46 Prozent derer, für die die Vorteile überwiegen, nennen dies spontan, also ohne Anwerthilfe),
- manche erwähnen die Steigerung des Bekanntheitsgrads oder Imageförderung (6 Prozent) oder
- eine Förderung des sanften Tourismus (2 Prozent).

Relativ verbreitet ist noch die Vorstellung:

- Umwelt wird gepflegt, Ökologie gefördert (14 Prozent).

Wirtschaftliche Vorteile assoziieren bezüglich:

- Arbeitsplätzen 6 Prozent,
- Vermarktung regionaler Produkte ebenfalls 6 Prozent.

Von

- ruhiger, schöner Landschaft sprechen 5 Prozent,
- von Lebensqualität ebenfalls 5 Prozent
- und von guter, gesunder Luft 2 Prozent. *)

*) Tabelle (S. 73-76 im Tabellenband)

Welche Nachteile?

Die relativ kleine Gruppe, die mit dem Biosphärenreservat Rhön primär Nachteile verbindet, beklagt am häufigsten (spontan):

- Auflagen für die Landwirtschaft (18 Prozent derer, die überwiegend Nachteile durch das Biosphärenreservat sehen),
- weniger Freiheit, man kann sich nicht bewegen, wo man möchte (17 Prozent),
- Probleme beim Erschließen von Wirtschaftsgebieten (12 Prozent),
- eingeschränkte Freizeitmöglichkeiten (12 Prozent),
- Tourismus (11 Prozent),
- Probleme beim Bauen erwähnen 10 Prozent
- und allgemein wirtschaftliche Nachteile 8 Prozent. *)

*) Tabelle (S. 77-80 im Tabellenband)

Eher mehr als weniger Arbeitsplätze

Wird überhaupt ein Zusammenhang zwischen dem Biosphärenreservat Rhön und Arbeitsplätzen gesehen, dann besteht eher der Eindruck, durch das Biosphärenreservat seien Arbeitsplätze "entstanden" (34 Prozent meinen dies) als "weggefallen" (5 Prozent). Allerdings spreizen hier die Eindrücke:

- in Bayern geht man am häufigsten von neuen Arbeitsplätzen aus (41 zu 5 Prozent),
- in Thüringen am wenigsten (25 zu 8 Prozent).

Mehr oder weniger Arbeitsplätze durch Biosphären-
reservat?

Tabelle 4

FRAGE: "Wie ist Ihr Eindruck: Sind durch das Biosphärenreservat neue Arbeitsplätze hier in der Region entstanden, oder sind Arbeitsplätze weggefallen, oder hat sich dadurch nichts geändert?"

	Insgesamt	In -			Berufs- tätige insgesamt
		Bayern	Hessen	Thüringen	
	%	%	%	%	%
Arbeitsplätze entstanden..	34	41.....	33.....	25	37
Weggefallen.....	5	5.....	4.....	8	5
Nichts geändert.....	42	36.....	42.....	48	42
Weiß nicht, keine Angabe..	19	18.....	21.....	19	16
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Berufliche oder private Vorteile durch Biosphärenreservat - bei einem Viertel

Sieht man persönlich Vorteile durch das Biosphärenreservat Rhön?

Gefragt: "Sehen Sie für sich beruflich oder privat Chancen, Vorteile, die sich durch die Angebote, Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Biosphärenreservat ergeben, oder sehen Sie da keine Vorteile für sich?"

- sagen rund drei Viertel: keine Vorteile,
- und die übrigen nennen mehr private als berufliche Vorteile, und zwar:
- 19 Prozent eher private,
 - 8 Prozent eher berufliche.

Auch die Berufstätigen gehen häufiger von privaten Vorteilen aus (17 Prozent) als von beruflichen (12 Prozent).

FRAGE: "Sehen Sie für sich beruflich oder privat Chancen, Vorteile, die sich durch die Angebote, Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Biosphärenreservat ergeben, oder sehen Sie da keine Vorteile für sich?"

	Insgesamt	In -			Berufs- tätige insgesamt
		Bayern	Hessen	Thüringen	
	%	%	%	%	%
Ja, Vorteile.....	23	24.....	23.....	21	23
private Vorteile....	19	21.....	19.....	17	17
berufliche Vorteile..	8	9.....	7.....	7	12
Nein, keine Vorteile.....	72	69.....	74.....	74	73
Unentschieden, keine Angabe...5	5	7.....	3.....	5	4
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Kontakte des Betriebs zum Biosphärenreservat - bei jedem Fünften

In welchem Grad kommt es zu Beziehungen der Unternehmen, der Berufswelt zum Biosphärenreservat Rhön?

Darüber muß zwar nicht unbedingt jeder Berufstätige näher Bescheid wissen, aber immerhin äußern sich 85 Prozent eindeutig, ob ihr Betrieb, ihre Arbeitsstelle mit dem Biosphärenreservat zusammenarbeitet oder sonst Kontakte zu Mitarbeitern des Biosphärenreservats hat oder ob nichts davon zutrifft.

Von einer regelrechten *Zusammenarbeit* ihres Unternehmens bzw. Arbeitgebers mit dem Biosphärenreservat

- berichten 9 Prozent aller Berufstätigen, fast doppelt so viele unter den im öffentlichen Dienst Beschäftigten (17 Prozent) und noch mehr unter den haupt- oder nebenberuflich im Tourismusgewerbe Tätigen (18 Prozent).

Von beruflichen *Kontakten zu Mitarbeitern des Biosphärenreservats*

- berichten 12 Prozent, auch dies trifft weit überdurchschnittlich auf öffentlich Bedienstete (19 Prozent) und im Tourismus Tätige (26 Prozent) zu.*)

Danach geht also insgesamt etwa jeder fünfte Berufstätige von einer beruflichen Zusammenarbeit oder zumindest beruflichen Kontakten mit dem Biosphärenreservat aus, und zwar am häufigsten in Bayern (27 Prozent).

*) Tabelle (S. 128, 129 im Tabellenband)

Tabelle 6

FRAGE: "Arbeitet Ihr Betrieb mit dem Biosphärenreservat Rhön zusammen, oder hat Ihr Unternehmen, Ihr Betrieb sonst Kontakte zu Mitarbeitern des Biosphärenreservats, oder trifft nichts davon zu?"

Berufstätige				
	insgesamt	In -		
		Bayern	Hessen	Thüringen
	%	%	%	%
Arbeitet zusammen.....	9	10	7	10
Hat Kontakte.....	12	17	11	6
		27	18	16
Nichts davon trifft zu.....	64	60	66	69
Weiß nicht, keine Angabe.....	15	13	16	15
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Intensivere Geschäftsbeziehungen?

Daß durch das Biosphärenreservat engere Kontakte, Geschäftsbeziehungen "zu anderen Betrieben in der Region geknüpft" wurden,

- konstatieren 9 Prozent der Berufstätigen, besonders in der Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft (14 Prozent) sowie im Tourismus Tätige (23 Prozent).

Entsprechende Pläne, "wegen des Biosphärenreservats mit weiteren Betrieben in der Region enger zusammenzuarbeiten",

- bestätigen 5 Prozent, am ehesten im Tourismusbereich (14 Prozent).

Damit dürfte der größte Teil des Potentials für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Betrieben bereits erschlossen sein.*)

*) Tabelle (S. 130-133 im Tabellenband)

Vorteile der Zusammenarbeit

Worin werden vor allem Vorteile einer durch das Biosphärenreservats engeren Zusammenarbeit mit anderen Betrieben gesehen?

Eindeutig am häufigsten setzt man hier auf

- die gemeinsame Vermarktung (38 Prozent, besonders im Tourismusbereich: 50 Prozent),

gefolgt von:

- gemeinsames Vertriebsnetz (21 Prozent, was man in Bayern relativ häufig betont: 30 Prozent),
- Kosteneinsparungen (13 Prozent),
- Vorteile gegenüber der Konkurrenz (9 Prozent, auch dies relativ stark im Tourismussektor - 14 Prozent). *)

*) Tabelle (S. 134-137 im Tabellenband)

Größte Vorteile der Zusammenarbeit:
Gemeinsame Vermarktung

Tabelle 7

FRAGE: "Worin sehen Sie die größten Vorteile einer solchen Zusammenarbeit mit anderen Betrieben, was würden Sie da vor allem nennen: die gemeinsame Vermarktung, Vorteile gegenüber Konkurrenzbetrieben, Kosteneinsparung, ein gemeinsames Vertriebsnetz, oder was sonst?"
 (Mehrfachangabe)

	Berufstätige			
	insgesamt	In -		
		Bayern	Hessen	Thüringen
%	%	%	%	
Gemeinsame Vermarktung.....	38	38.....	43.....	32
Gemeinames Vertriebsnetz.....	21	30.....	15.....	16
Kosteneinsparungen.....	13	13.....	9.....	17
Vorteile gegenüber Konkurrenz...	9	11.....	9.....	8
Anderes.....	5	5.....	4.....	5
Weiß nicht, keine Angabe.....	44	39.....	42.....	54

Förderprogramm Natur- und Umweltschutz

Von der Teilnahme des Arbeitgebers an einem Förderprogramm aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz berichten 11 Prozent, auch hier wieder besonders im Tourismussektor (25 Prozent).*)

*) Tabelle (S. 138, 139 im Tabellenband)

Das Biosphärenreservat im Bildungs-, Fortbildungssektor: bei einem Fünftel angesprochen

In welchem Grad spielt das Biosphärenreservat im Bildungs-, Fortbildungsbereich eine Rolle?

Wer in den letzten fünf Jahren Schüler war oder an einer Fortbildung teilgenommen hat (das sind insgesamt 30 Prozent),

- erklärt zu einem Fünftel, dabei habe man auch etwas über das Biosphärenreservat Rhön erfahren (20 Prozent).

Dies bezieht sich allerdings fast nur auf die Jüngeren, die Unter-30jährigen (40 Prozent - unter den Älteren traf es lediglich zu rund 5 Prozent zu). *)

*) Tabelle (S. 114-117 im Tabellenband)

INFORMELLE ERMITTLUNG:

Sind Sie Schüler oder in den letzten 5 Jahren von der Schule abgegangen, oder haben Sie in den letzten 5 Jahren an einer Fortbildung teilgenommen?

	%
Bin Schüler.....	5
Von der Schule abgegangen.....	5
An Fortbildung teilgenommen.....	20
Nein, nichts davon.....	70
	—
	100

Nachfrage an alle, die in den letzten 5 Jahren an Lehrveranstaltungen teilgenommen haben:

"Und wissen Sie das zufällig noch:
Haben Sie im Schulunterricht oder bei der Fortbildung auch etwas über das Biosphärenreservat Rhön erfahren?"

Habe etwas erfahren.....	20
Nein, nichts erfahren.....	74
Weiß nicht, keine Angabe.....	6
	—
	100

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Persönliche Kontakte zu Biosphärenreservats-Aktiven hat fast jeder zweite

Selbst für das Biosphärenreservat im weitesten Sinne tätig, das heißt haupt- oder nebenberuflich oder in der Freizeit, sind oder waren 4 Prozent.

Von denen, die dort momentan nicht arbeiten, kennen 43 Prozent Leute, die für das Biosphärenreservat aktiv sind (wieder haupt-, nebenberuflich oder in der Freizeit).

Das heißt, daß knapp die Hälfte (genau 45 Prozent) selbst oder über andere Personen Kontakt zum Biosphärenreservat haben.

FRAGE: "Arbeiten Sie haupt- oder nebenberuflich oder in Ihrer Freizeit für das Biosphärenreservat Rhön, oder haben Sie früher mal dafür gearbeitet?"

	%
Ja, jetzt.....	2
Ja, früher.....	2
Nein.....	96
	—
	100

Nachfrage an alle, die momentan nicht im Biosphärenreservat Rhön arbeiten:

"Kennen Sie Leute, die für das Biosphärenreservat aktiv sind, egal ob haupt- oder nebenberuflich oder in der Freizeit?"

Ja.....	43
Nein (einschl. keine Angabe).....	57
	—
	100

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Kontakt zu Informationszentren hat mehr als ein Viertel

Die Biosphärenreservat-Informationszentren

- sind sieben von zehn bekannt (71 Prozent), aber deutlich mehr in Bayern (86 Prozent).
- Von ihnen haben knapp die Hälfte auch schon ein Informationszentrum besucht: 19 Prozent häufiger, 22 Prozent ein-, zweimal, zusammen aber 41 Prozent (unterdurchschnittlich in Thüringen: 33 Prozent).

Daraus errechnet sich ein Anteil von insgesamt 29 Prozent, die persönlich schon in einem Informationszentrum des Biosphärenreservats waren, gut ein Viertel der Bevölkerung hat sie also persönlich erlebt.

FRAGE: "Das Biosphärenreservat hat ja einige Informationszentren. Wußten Sie das, oder hören Sie das jetzt zum ersten Mal?"

	Insgesamt	In -		
		Bayern	Hessen	Thüringen
	%	%	%	%
Wußte das.....	71	86.....	63.....	65
Höre das zum ersten Mal.....	29	14.....	37.....	35
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Nachfrage, falls bekannt:

"Haben Sie ein solches Informationszentrum schon mal besucht, oder bisher noch nicht?"

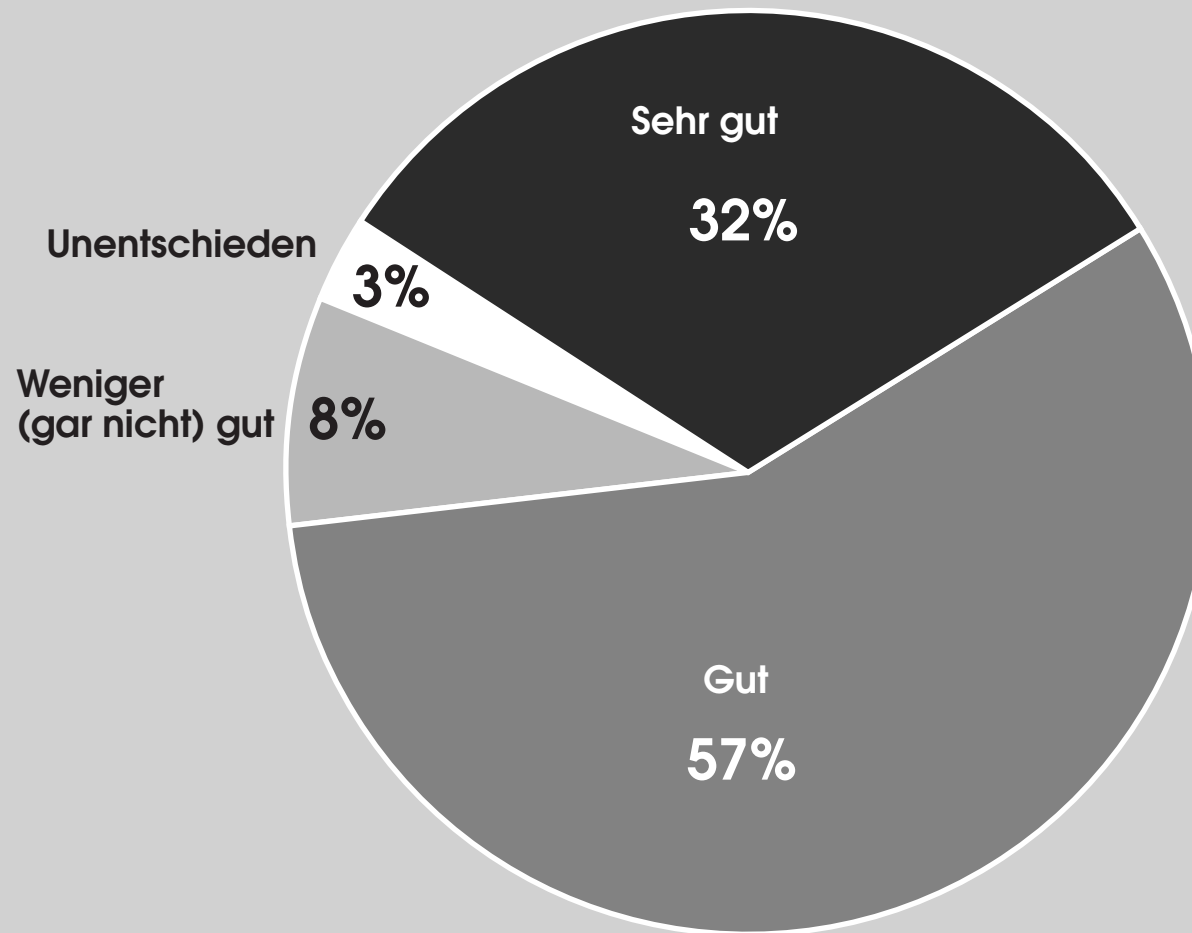
Ja, schon häufiger.....	19	21.....	18.....	17
Ja, ein-, zweimal.....	22	20.....	28.....	16
Nein noch nicht (einschl. keine Angabe).....	59	59.....	54.....	67
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Und diese Erlebnisse waren fast ausschließlich positiv: zu 32 Prozent fühlte man sich dort "sehr gut informiert", zu 57 Prozent "gut", lediglich 8 Prozent sagten "weniger gut" und niemand "gar nicht gut".

Wie gut wird informiert?

Frage: "Und wie war Ihr Eindruck: wie gut wird man dort als Besucher alles in allem informiert? Würden Sie sagen . . ."



Basis: Personen, die schon ein Informationszentrum besucht haben

Biosphärenreservat-Veranstaltungen/Stände von einem Viertel besucht

An vom Biosphärenreservat organisierten Veranstaltungen haben 17 Prozent schon mal teilgenommen, 11 Prozent schon Stände oder ähnliches aufgesucht, auf denen das Biosphärenreservat vertreten war.

Dieser Personenkreis von rund einem Viertel der Bevölkerung erwähnt am häufigsten,

- auf Vorträgen des Biosphärenreservats gewesen zu sein (zu 37 Prozent),
- auf Messen (zu 27 Prozent),
- von Führungen berichtet man zu 23 Prozent,
- von Seminaren zu 5 Prozent
- und von anderen besuchten Veranstaltungen zu 27 Prozent.*)

*) Tabelle (S. 96-99 im Tabellenband)

Vorträge und Führungen von einem Fünftel genutzt

Speziell auf Vorträge und Führungen des Biosphärenreservats angesprochen, geben

- insgesamt 21 Prozent zu Protokoll, sie hätten daran überhaupt schon teilgenommen, und zwar
 - 8 Prozent schon häufiger,
 - 13 Prozent ein- oder zweimal,
- die Bevölkerung in Thüringen jedoch nur unterdurchschnittlich (18 Prozent).

Tabelle 11

INFORMELLE ERMITTLUNG:

Haben Sie schon mal an Vorträgen oder Führungen des Biosphärenreservats teilgenommen?

	Insgesamt	In -		
		Bayern	Hessen	Thüringen
	%	%	%	%
Ja, häufiger.....	8	10	7	7
Ja, ein-, zweimal.....	13	12	15	11
Nein, noch nie.....	79	78	78	82
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

} 20 } 22 } 22 } 18

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Welche Vortrags- und Führungsthemen interessieren

Welche Themen interessieren bei Vorträgen und Führungen des Biosphärenreservats Rhön? Eindeutig an oberster Stelle wird hier genannt

- Natur, Naturschutz, der umweltliche Aspekt.
37 Prozent derer, die schon mal an Vorträgen, Führungen teilgenommen haben, nennen dies spontan (also ungestützt); und die bisherigen Nichtteilnehmer bekunden hier zu 18 Prozent ihr Interesse.
- Tierwelt nennen 24 bzw. 10 Prozent als interessant,
- Pflanzenwelt 17 bzw. 11 Prozent,
- Entstehung der Moore 5 bzw. ein Prozent,
- Geschichte des Gebietes Rhön jeweils 4 Prozent,
- Sitten und Gebräuche, Heimatliteratur, Mundart 2 bzw. ein Prozent,
- alternative Energien 2 bzw. ein Prozent,
- Geschichte, Entstehung des Reservats 2 bzw. 5 Prozent,
- Zukunft, wie es weitergehen soll 3 bzw. 7 Prozent,
- Wanderungen, Wanderwege ein bzw. 2 Prozent. *)

Wurde bisher gezeigt, daß beachtliche Minderheiten bereits persönlichen Kontakt zu Einrichtungen des Biosphärenreservats haben, so ist damit natürlich nur ein Teil der Wirkungsmöglichkeiten erfaßt. Hinzu kommt die Kommunikation über Medien des Biosphärenreservats, also durch Informationsmaterial oder Werbung – und sie konnten bereits breite Mehrheiten der Bevölkerung erreichen.

*) Tabelle (S.102-109 im Tabellenband)

Informationsmaterial: meistens genutzt – und geschätzt

Informationsmaterial wie Broschüren, Prospekte vom Biosphärenreservat Rhön haben

- fast 60 Prozent schon mal angeschaut, und zwar
- 33 Prozent häufiger,
- 25 Prozent ein-, zweimal.

Und gefragt, ob es ihnen gefallen habe oder "war auch etwas dabei, was Ihnen nicht gefallen hat?", wird es zu 79 Prozent uneingeschränkt gelobt, lediglich 7 Prozent hat es (oder etwas davon) nicht gefallen.

FRAGE: "Haben Sie schon mal Informationsmaterial, wie Broschüren, Prospekte usw. vom Biosphärenreservat Rhön angeschaut?"

	%
Ja, schon häufiger.....	33
Ja, ein-, zweimal.....	25
Nein, bisher noch nicht (einschl. keine Angabe).....	42
	—
	100

Nachfrage, falls angeschaut:

"Hat Ihnen dieses Informationsmaterial gefallen, oder war auch etwas dabei, was Ihnen nicht gefallen hat?"

Gefallen.....	79
Etwas nicht gefallen.....	7
Weiß nicht mehr.....	14
	—
	100

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Biosphärenreservats-Werbung: hohe Reichweite - und Akzeptanz

Und rund zwei Drittel hatten bereits Kontakt zur Werbung für das Biosphärenreservat (in Form von Plakaten, Aufklebern oder Anzeigen),

- fast die Hälfte häufiger (46 Prozent),
- 22 Prozent ein-, zweimal.

Auch die Werbung wird überwiegend wohlwollend beurteilt, wer sie gesehen hat, gibt ihr zu 72 Prozent zumindest die Note gut, für weniger gut halten sie lediglich 13 Prozent.

FRAGE: "Haben Sie schon mal Werbung für das Biosphärenreservat in Form von Plakaten, Aufklebern oder Anzeigen gesehen?"

	%
Ja, schon häufiger.....	46
Ja, ein-, zweimal.....	22
Nein, bisher noch nicht	32
	—
	100

Nachfrage, falls gesehen:

"Und wie gefällt Ihnen die Werbung, die das Biosphärenreservat macht, alles in allem? Würden Sie sagen ..."

"sehr gut".....	10
"gut".....	62
"nicht so gut".....	12
"gar nicht".....	1
Unentschieden, keine Angabe.....	15
	—
	100

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Über Vorträge, Führungen zu drei Vierteln durch Zeitung informiert

Wie erfährt man über die Vorträge, Führungen im Biosphärenreservat Rhön?

- Etwa viermal so häufig wird hier die Zeitung genannt (74 Prozent),
wie
- Anzeigenblätter (20 Prozent)
- oder
- Gespräche mit Freunden, Bekannten (18 Prozent).*)

*) Tabelle (S.110-113 im Tabellenband)

Medien und das Biosphärenreservat

Auch grundsätzlicher gefragt, nämlich über welche Medien man in den letzten Jahren etwas über das Biosphärenreservat erfahren hat,

- stehen die Tageszeitungen mit 77 Prozent mit weitem Abstand an oberster Stelle,

gefolgt von

- Gemeindeblättern (36 Prozent),
- Fernsehen (22 Prozent),
- Radio (12 Prozent),
- Internet (6 Prozent).*)

*) Tabelle (S. 212, 213 im Tabellenband)

Durch welche Medien am besten informiert?

Und welche Informationsquelle überzeugt am meisten, durch welche "wird man wohl am besten über das Biosphärenreservat Rhön informiert?"

Die Rangfolge ist hier ähnlich, auch hier

- nennen weitaus die meisten die Tageszeitung (63 Prozent),
- an zweiter Stelle die Gemeindeblätter (21 Prozent),
- dann das Fernsehen (14 Prozent),

und schließlich

- das Internet (9 Prozent) und
- das Radio (4 Prozent).*)

*) Tabelle (S. 214, 215 im Tabellenband)

Stimmen die Medienberichte?

Wird die Medienberichterstattung über das Biosphärenreservat als verzerrt empfunden?

Größtenteils nicht,

- denn als "zutreffend" stufen sie 49 Prozent ein, und wer dies nicht so empfindet,
- hält sie eher für "zu wohlwollend" (16 Prozent) als
- für "zu kritisch" (8 Prozent).

Eine Vorstellung von kritisch-verzerrender Medienberichterstattung ist also kaum verbreitet - und im Zweifel empfindet man sie sogar eher als etwas zu günstig als zu negativ. *)

*) Tabelle (S. 216, 217 im Tabellenband)

Biosphärenreservat für die meisten Gesprächsgegenstand

Wichtig zur Kommunikation über das Biosphärenreservat ist, daß sie nicht nur über Medien erfolgt, sondern auch persönlich. Und dies ist der Fall: In den letzten zwei, drei Jahren haben sich

- 34 Prozent häufiger mit Freunden, Bekannten oder Verwandten über das Biosphärenreservat ausgetauscht,
- 22 Prozent ein-, zweimal.

Das Biosphärenreservat Rhön gehört damit für einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung zu den Gesprächsthemen – darüber in der Rhön zu diskutieren, kann als vielfach üblich angesehen werden. *)

*) Tabelle (S. 218, 219 im Tabellenteil)

Was hat das Biosphärenreservat bei seinen Zielen erreicht: Tourismus, Vermarktung, umweltverträgliche Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Unterstützung von Kleinbetrieben?

Für wie nützlich das Biosphärenreservat im Tourismussektor gehalten wird, wurde oben mehrfach belegt. Dies wird auch aus Beurteilungen einzelner Ziele des Biosphärenreservats deutlich, ob man meint, daß hier bereits "viel" (oder einiges/wenig/gar nichts) erreicht wurde.

- So meinen 29 Prozent, beim Biosphärenreservat-Ziel: "Unterstützung des Tourismus" sei bereits "viel" erreicht worden (41 Prozent meinen: "einiges").

Damit schätzt man die Wirkung des Biosphärenreservats auf den Tourismus als fast genauso erfolgreich ein wie beim Ziel:

- Vermarktung von Produkten aus der Gegend, für 29 Prozent wurde hier "viel" erreicht (45 Prozent: einiges).
- 20 Prozent sehen viel erreicht bezüglich Entwicklung hin zu einer umweltverträglichen Land- und Forstwirtschaft (50 Prozent: einiges).

Diese Werte sind keineswegs selbstverständlich, so finden beispielsweise

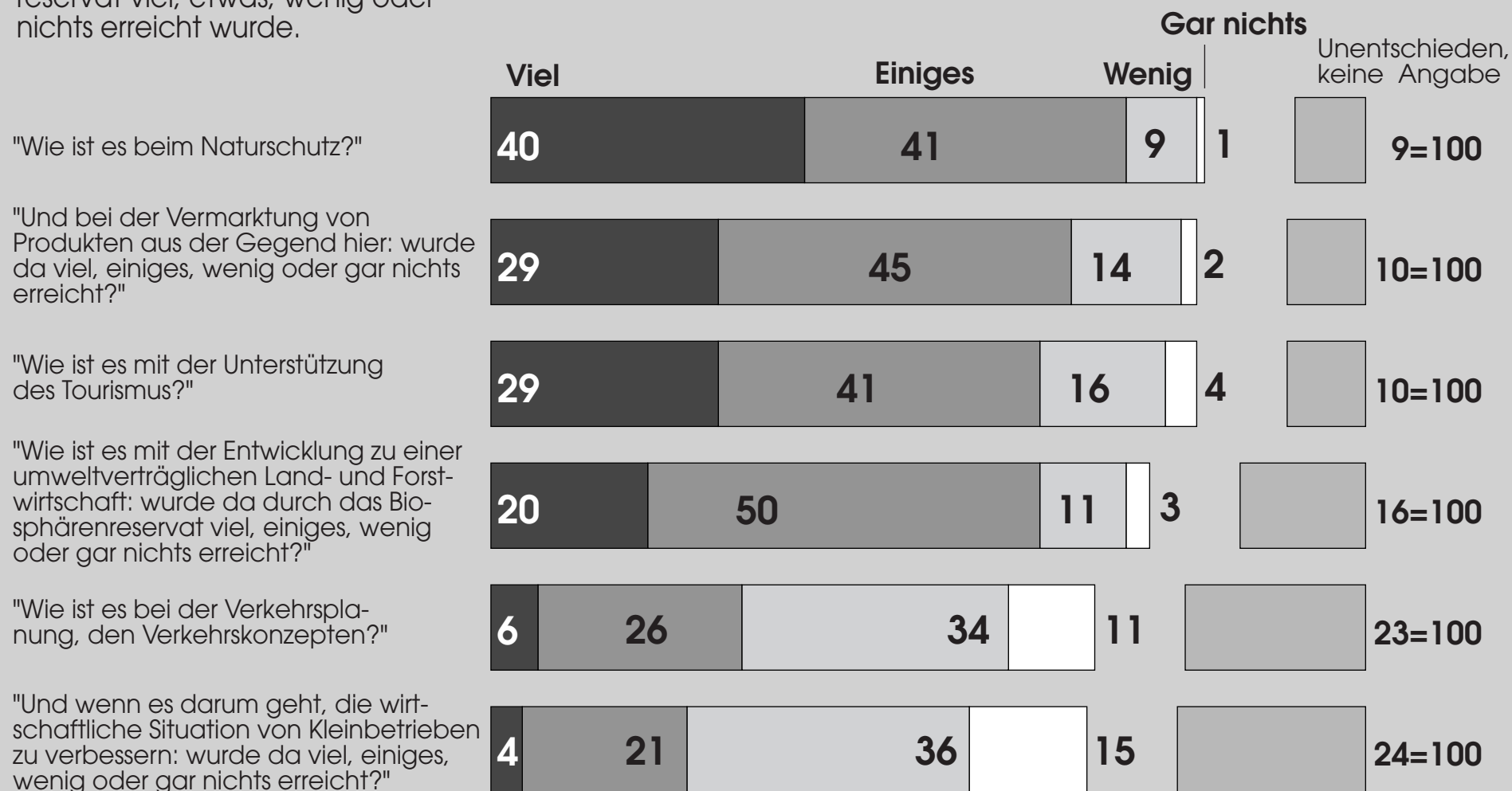
- zur Verkehrsplanung, den Verkehrskonzepten lediglich 6 Prozent, hier sei bereits viel erreicht (26 Prozent einiges),
- und noch weniger beim Ziel: die wirtschaftliche Situation von Kleinbetrieben verbessern; lediglich 4 Prozent sagen: viel erreicht (21 Prozent einiges).

Biosphärenreservat am erfolgreichsten beim Ziel Naturschutz

In den Augen der Bevölkerung mit Abstand am meisten erreicht hat das Biosphärenreservat aber beim Naturschutz, 40 Prozent meinen, hier sei viel erreicht worden (und 41 Prozent: einiges).

Biosphärenreservat-Ziele: Wie viel wurde schon erreicht?

Das Biosphärenreservat Rhön hat sich verschiedene Ziele gesetzt. Ich lese Ihnen jetzt einige dieser Ziele vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob da aus Ihrer Sicht durch das Biosphärenreservat viel, etwas, wenig oder nichts erreicht wurde.



Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat

Nur begrenzt Einschränkungen erlebt

Daß sich damit auch gewisse Konsequenzen für den einzelnen verknüpfen, kann nicht überraschen:

- 26 Prozent haben am Wohnort durch den Natur-und Umweltschutz, der im Zusammenhang mit dem Biosphärenreservat steht, Einschränkungen oder Auflagen erlebt (überdurchschnittlich in Thüringen: 28 Prozent),
- 12 Prozent am Arbeitsplatz,
darunter sind jeweils 7 Prozent, auf die beides zutrifft (überdurchschnittlich in Hessen: 9 Prozent).

Aber umgekehrt bedeutet dies auch, daß 7 von 10, also eine sehr breite Mehrheit hier in keiner Weise eingeschränkt wurden (in Bayern ist diese Mehrheit am größten).

FRAGE: "In einem Biosphärenreservat geht es wesentlich auch um Natur- und Umweltschutz. Wie ist das bei Ihnen: haben Sie an Ihrem Wohnort oder an Ihrem Arbeitsplatz Einschränkungen oder Auflagen aus dem Natur- und Umweltschutz zu beachten, die mit dem Biosphärenreservat in Zusammenhang stehen, oder würden Sie sagen 'weder noch'?"

	Insgesamt	In -		
	%	Bayern %	Hessen %	Thüringen %
Ja, an meinem Wohnort.....	19	18	18	22
Ja, am Arbeitsplatz.....	5	5	5	6
Ja, an beidem.....	7	4	9	6
Weder noch (einschl. keine Angabe).....	69	73	68	66
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Thesen zum Biosphärenreservat: Interessant und mustergültig

Wir haben oben gezeigt, wie positiv das Biosphärenreservat insgesamt von der Bevölkerung eingeschätzt wird. Einzelne Thesen, die im Rahmen der Studie zur Diskussion gestellt wurden, belegen, auf welchen Argumenten dieses günstige Klima sich gründet – und aufbauen kann.

- So stimmen mehr als vier Fünftel zu, wenn es heißt: "Durch das Biosphärenreservat ist die Rhön auch für viele interessant, die hier sonst nicht herkommen würden" (84 Prozent),
- und drei Viertel: "Das Biosphärenreservat ist für viele Gegenden mustergültig, ein Vorbild für viele Regionen in Deutschland und im Ausland" (73 Prozent).

Thesen zum Biosphärenreservat: Schwer nachvollziehbar und Einschränkungen

Das Vorstehende bedeutet aber keineswegs schon eine kritikfreie Haltung, denn

- mehrheitlich stellt man fest, Entscheidungen seien nicht immer transparent: "Warum etwas im Biosphärenreservat unterstützt oder verhindert wird, kann man oft nur schwer nachvollziehen", meinen 58 Prozent.

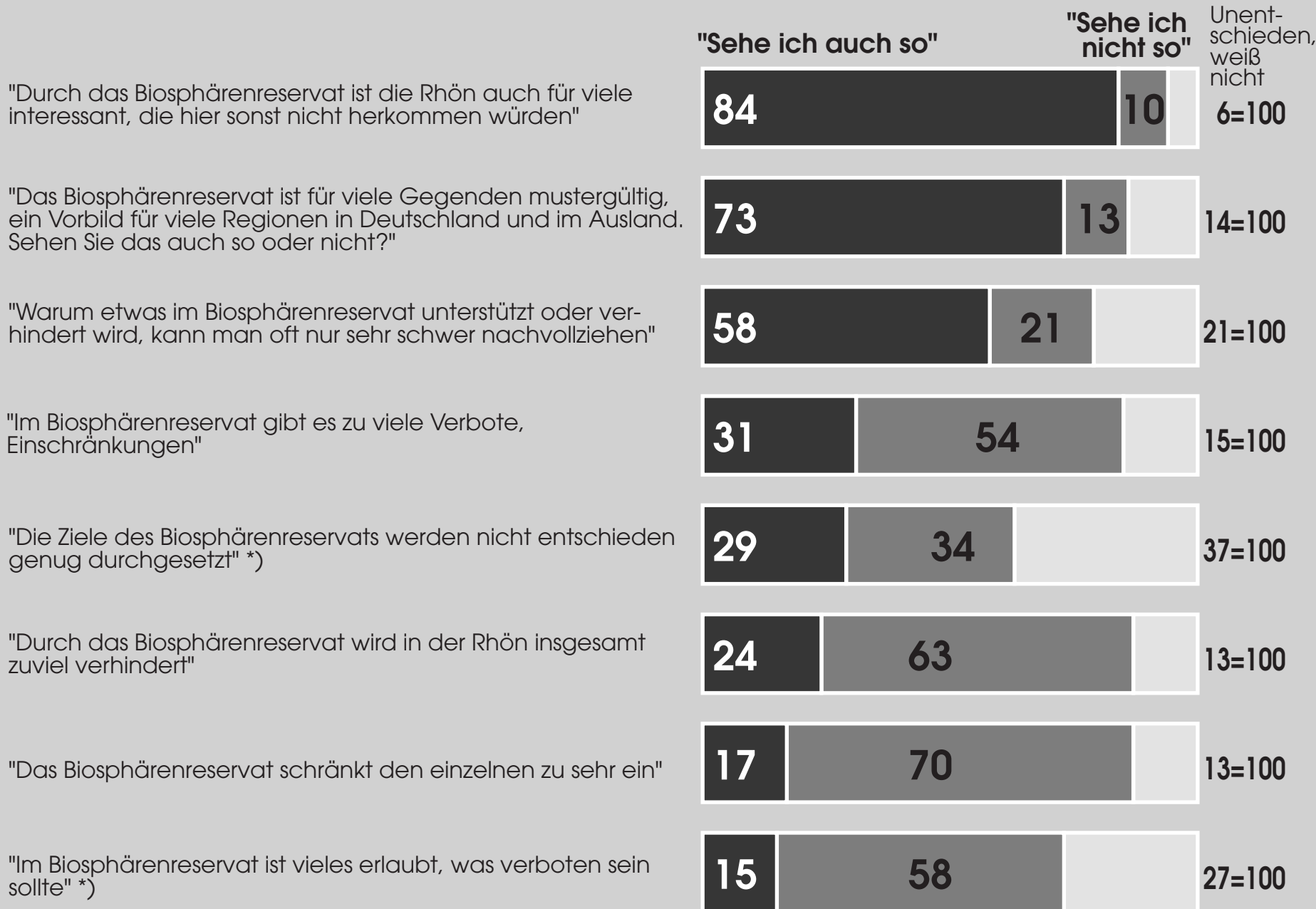
Mangelnde Transparenz wird allerdings weitaus stärker beklagt als etwa Restriktionen:

- "Im Biosphärenreservat gibt es zu viele Verbote, Einschränkungen" (31 Prozent sehen dies auch so),
- "Durch das Biosphärenreservat wird in der Rhön insgesamt zuviel verhindert" (24 Prozent),
- "Das Biosphärenreservat schränkt den einzelnen zu sehr ein" (17 Prozent).

Umgekehrt rügt mancher aber auch nicht ausreichende Durchsetzungskraft:

- "Die Ziele des Biosphärenreservats werden nicht entschieden genug durchgesetzt" (29 Prozent),
- "Im Biosphärenreservat ist vieles erlaubt, was verboten sein sollte" (15 Prozent).

Thesen zum Biosphärenreservat



*) jeweils in repräsentativen Teilstichproben erhoben - Basis: Bevölkerung insgesamt

Image der Verwaltungsstellen

Das Image der Verwaltungsstellen wird dominiert vom Gefühl "Engagement":

- "In der für das Biosphärenreservat verantwortlichen Verwaltung arbeiten engagierte Mitarbeiter, die ganz in ihrer Sache aufgehen", sagt eine breite Mehrheit (58 Prozent).
- Und immerhin rund jeder Dritte meint, daß man "auf Fragen zum Biosphärenreservat von den Verwaltungsstellen zügig Antwort bekommt" (36 Prozent).

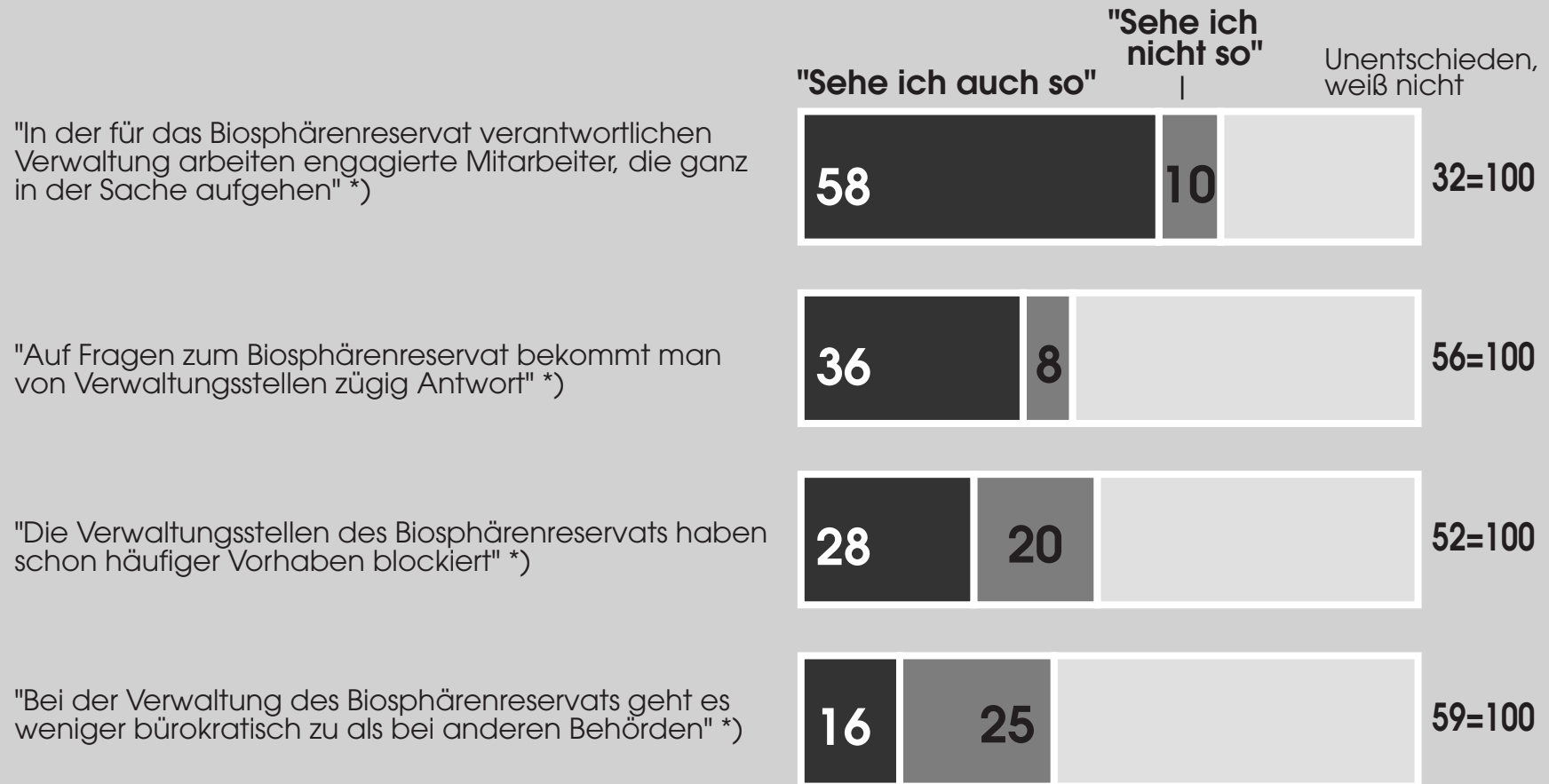
Daraus sollte allerdings nicht schon auf bürokratieferne Vorstellungen geschlossen werden, denn:

- "Bei der Verwaltung des Biosphärenreservats geht es weniger bürokratisch zu als bei anderen Behörden" sagt nur jeder sechste (16 Prozent),

und:

"Die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats haben schon häufiger Vorhaben blockiert" meint rund ein Viertel (28 Prozent) – was allerdings nicht unbedingt negativ verstanden werden muß. Zwar betont dies überdurchschnittlich, wer dem Biosphärenreservat reservierter gegenübersteht (es für nicht so wichtig hält: 35 Prozent), andererseits aber auch wer für das Biosphärenreservat Aktive kennt (33 Prozent) oder relativ stark Kontakte zum Biosphärenreservat hat (42 Prozent).

Thesen zu den Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats



*) jeweils in repräsentativen Teilstichproben erhoben

Basis: Bevölkerung insgesamt

Das Biosphärenreservat Rhön hat damit eine Reihe kraftvoll-positiver Ausprägungen, aber dies bedeutet keineswegs, daß man ihm kritiklos gegenübersteht. Wenn mangelnde Transparenz mancher Entscheidung beklagt wird und bei allem anerkannten Engagement der Verwaltungsstellen diese keineswegs unbürokratisch wirken, dann zeigen sich hier auch Hürden für ihre Akzeptanz. Sie sind umso eher zu überwinden, je überzeugender die Verwaltungsstellen Entscheidungen öffentlich begründen können – bis hin zum Werben um Verständnis, wenn es wegen juristischer oder anderer Sachzwänge nicht möglich ist, populären Forderungen zügig oder überhaupt zu entsprechen.

Drei Verwaltungsstellen in drei Ländern – meistens bekannt und überzeugend

Daß das Biosphärenreservat drei Verwaltungsstellen in den drei Bundesländern hat, ist 60 Prozent bekannt.

Schon oben wurde auf das Lob für das Engagement des Biosphären-Verwaltungsstellenpersonals hingewiesen; es bestätigt sich auch hier bei einer direkten Frage, nach der den Verwaltungsstellen insgesamt fast dreizehnmal so häufig zugebilligt wird, "gute Arbeit" zu leisten als "keine gute Arbeit" (64 zu 5 Prozent), überdurchschnittlich in Bayern (69 zu 3 Prozent) und unterdurchschnittlich in Thüringen (58 zu 6 Prozent).

FRAGE: "Das Biosphärenreservat hat ja drei Verwaltungsstellen, und zwar im bayerischen, hessischen und thüringischen Teil der Rhön. Wußten Sie das, oder hören Sie das jetzt zum ersten Mal?"

	Insgesamt %	In -		
		Bayern %	Hessen %	Thüringen %
Wußte das.....	59	62.....	57.....	60
Höre das zum ersten Mal.....	41	38.....	43.....	40
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Nachfrage:

"Nach dem, was Sie wissen oder gehört haben: machen die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats insgesamt eine gute oder keine gute Arbeit?"

Gute Arbeit.....	64	69.....	64.....	58
Keine gute Arbeit.....	5	3.....	6.....	6
Unentschieden, keine Angabe.....	31	28.....	30.....	36
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

Mehr einheitliche als unterschiedliche Interessen

Daß in den drei Teilen

- zum Teil sehr unterschiedliche Interessen bestimmend sind, meinen zwar nicht wenige, nämlich ein Drittel (33 Prozent);
- deutlich mehr aber sehen hier eher die Einheit, daß die gemeinsamen Interessen vorherrschen (53 Prozent).

Und dieses Streben nach Gemeinsamem wünschen sich auch die meisten derer, die heute noch deutliche Unterschiede wahrnehmen, denn diese Unterschiede seien eher nachteilig als vorteilhaft.

FRAGE: "Wenn Sie einmal an die drei Teile der Rhön denken, also den bayerischen, den hessischen und den thüringischen Teil. Wie ist Ihr Eindruck: Ist die Rhön eine Einheit, in der gemeinsame Interessen vorherrschen, oder glauben Sie das eher nicht, gibt es in der Rhön durch die Länder Bayern, Hessen und Thüringen ganz unterschiedliche Interessen?"

	Insgesamt %	In -		
		Bayern %	Hessen %	Thüringen %
Einheit, gemeinsame Interessen. 53		54.....	53.....	50
Unterschiedliche Interessen.... 32		32.....	30.....	38
Unentschieden, weiß nicht..... 15		14.....	17.....	12
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Nachfrage, falls unterschiedliche Interessen:

"Sehen Sie darin eher Vorteile oder eher Nachteile?"

Eher Vorteile..... 15		12.....	23.....	10
Eher Nachteile..... 59		65.....	56.....	55
Unentschieden..... 26		23.....	21.....	35
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat.

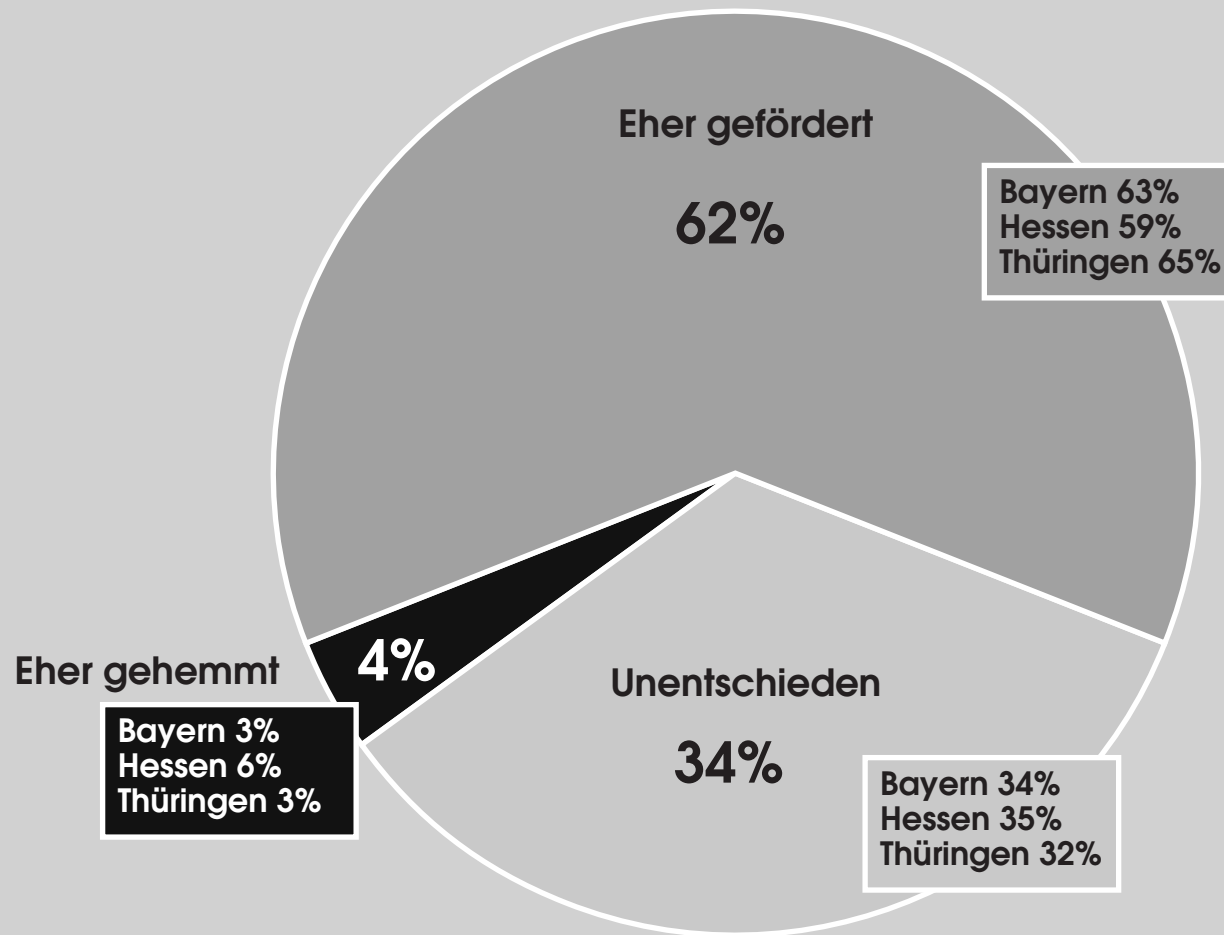
Das Biosphärenreservat integriert

Die Integrationswirkung des Biosphärenreservats wird von der Bevölkerung klar gesehen. Auf die Frage: "Würden Sie sagen, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Rhönbewohner in Bayern, Hessen und Thüringen durch das Biosphärenreservat Rhön eher gefördert oder eher gehemmt wird?" antworten

- fast zwei Drittel, es werde eher gefördert (62 Prozent),
- lediglich 4 Prozent: "eher gehemmt".

Zusammengehörigkeitsgefühl wird gefördert

Frage: "Würden Sie sagen, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Rhönbewohner in Bayern, Hessen und Thüringen durch das Biosphärenreservat Rhön eher gefördert oder eher gehemmt wird?"



Basis: Bevölkerung, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön hat

Grenzüberschreitende Erfahrungen sind die Regel

Und daß man sich hier in der Regel auch selbst Eindrücke verschafft, Erfahrungen sammelt, zeigen die Befunde, nach denen fast jeder schon mehrfach in den Rhön-Teilen der jeweils anderen Bundesländer war,

- so die Bayern schon zu 92 Prozent im hessischen und zu 73 Prozent im thüringischen Teil der Rhön,
- die Hessen zu 86 Prozent im bayerischen und 79 Prozent im thüringischen Teil der Rhön,
- und die Thüringer waren zu 87 Prozent schon im hessischen und zu 78 Prozent im bayerischen Teil der Rhön. *)

*) Tabelle (S. 166, 167 im Tabellenteil)

Eigener Beitrag zum Biosphärenreservat? Nur begrenzt möglich

Was kann oder will der einzelne für das Biosphärenreservat Rhön tun, was sieht man hier für sinnvoll an. Wir fragten: "Einmal angenommen, Sie würden gefragt, wodurch man das Biosphärenreservat Rhön am besten unterstützen kann. Welche der folgenden vier Möglichkeiten würden Sie da nennen?" Da alle Vorgaben in Frage kommen könnten, sollte man seine Antworten auf höchstens zwei beschränken.

Dadurch,

- welche Verkehrsmittel man nutzt, meinen 17 Prozent,
- wie man im Haushalt mit Strom, Heizung, Wasser umgeht, 28 Prozent,
- was und wo man einkauft, 30 Prozent,

aber weit häufiger wird gesagt:

- wie man die landwirtschaftlichen Flächen bewirtschaftet (69 Prozent).

Damit sieht man vor allem die Möglichkeit außerhalb des eigenen Wirkungsbereichs (landwirtschaftliche Bewirtschaftung), also in einem Bereich, der das eigene Verhalten der meisten nur relativ wenig tangiert.*)

*) Tabelle (S. 252-255 im Tabellenteil)

Heimische Produkte - identitätsstiftend

An zweiter Stelle sieht man hier die Möglichkeit beim Einkaufsverhalten - und dieses Empfinden dürfte sich noch gut fördern lassen durch Empfehlungen, die heimischen Produkte zu kaufen. Denn dies ist sehr identitätsstiftend für die Rhön-Bewohner, unter den freien Assoziationen zur Rhön stehen ja "hochwertige Nahrungsmittel hier aus der Rhön" - wie oben belegt - mit an oberster Stelle.

Und sie werden in beträchtlichem Umfang schon gekauft: Fast zwei Drittel der Bevölkerung kaufen häufiger Produkte aus der Rhön, in Thüringen ist dies am stärksten ausgeprägt – in Bayern am wenigsten; aber auch hier kaufen 8 von 10 zumindest gelegentlich regionale Produkte.

Tabelle 17

FRAGE: "Kaufen oder gebrauchen Sie auch mal Produkte aus der Rhön?
Würden Sie sagen ..."

	Insgesamt	In -		
	%	Bayern %	Hessen %	Thüringen %
"häufiger".....	62	52	66	69
"manchmal".....	21	28	17	16
"selten".....	10	14	9	9
"gar nicht".....	3	3	4	2
Keine Angabe.....	4	3	4	4
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

} 83 } 80 } 83 } 85
 } 83 } 80 } 83 } 85

Basis: Bevölkerung insgesamt

Dabei werden als regionale Produkte aus der Rhön vor allem genannt:

- (Rhön)Schafe, 17 Prozent denken spontan an sie, wenn man von regionalen Produkten aus der Rhön spricht,
- Fleisch (13 Prozent),
- Wurst (13 Prozent),
- allgemein: landwirtschaftliche Produkte (12 Prozent),
- Bier (12 Prozent),
- Obst (9 Prozent),
- Möbel, Schnitzereien, Holzschuhe, Rhönrad (6 Prozent).

Subjektive Bedeutung des Biosphärenreservats Rhön

Das Biosphärenreservat Rhön kann – was nach den vorstehenden Befunden nicht überrascht – von einem beträchtlichen Engagement in der Bevölkerung ausgehen: auf einer Skala von 10 = 'Das Biosphärenreservat ist mir außerordentlich wichtig' – bis 0 = 'Ist mir ganz unwichtig', stuft sich fast jeder Fünfte ganz oben ein (19 Prozent auf den Stufen 10 oder 9) – die durchschnittliche Einstufung liegt bei 7,08, am engagiertesten äußern sich die Thüringer, vor den Bayern und Hessen.

Deutlich überdurchschnittlich wichtig finden das Biosphärenreservat

- die Frauen (im Durchschnitt 7,19),
- Personen im mittleren Alter, zwischen 30 und 50 Jahren (7,20),
- die Berufskreise der leitenden Angestellten und Beamten (7,37),
- im Öffentlichen Dienst Tätige (7,57),
- ehrenamtlich Tätige, besonders wenn sie dort auch ein Amt haben (7,19 bzw. 7,26),
- die Meinungsführer (7,22).

Dagegen ist das Biosphärenreservat unterdurchschnittlich wichtig:

- den Männern (6,97),
- den Jüngeren, 14- bis 29jährigen (6,89),
- in den Berufskreisen der Landwirte (6,36) und an- oder ungelerten Arbeitern (6,78)
- den in der Land-, Forst- oder Fischwirtschaft Tätigen (6,87). *)

*) Tabelle (S. 248-251 im Tabellenteil)

Wie wichtig einem das Biosphärenreservat ist

Tabelle 18

FRAGE: "Noch einmal kurz zum Biosphärenreservat: Wie wichtig ist es Ihnen alles in allem, daß es das Biosphärenreservat Rhön gibt? Wenn Sie mir dies nach einer Skala von Null bis 10 sagen würden. Null würde bedeuten, daß Sie das Biosphärenreservat für ganz unwichtig halten, und 10 bedeutet: Sie halten es für außerordentlich wichtig. Welche Stufe zwischen Null und 10 wählen Sie?"

	Insgesamt	In -		
	%	Bayern %	Hessen %	Thüringen %
10 (Außerordentlich wichtig)....	12	9	12	16
9.....	7	10	7	4
8.....	26	26	27	25
7.....	19	19	20	21
6.....	12	13	11	11
5.....	17	17	16	18
4.....	2	1	2	3
3.....	2	1	3	2
2.....	x	1	x	x
1.....	x	1	x	x
0 (Ganz unwichtig).....	1	x	x	x
Unentschieden, weiß nicht.....	2	2	2	x
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Im Durchschnitt.....	7,08	7,09	7,02	7,13
----------------------	------	------	------	------

x = weniger als 0,5 Prozent

Oft unbekannt: wohnt man im Biosphärenreservat oder nicht?

Obwohl nach unseren Schätzungen rund 95 Prozent aller Befragten innerhalb des Biosphärenreservats wohnen*), antworten auf die Frage: "Wissen Sie das zufällig: Liegt das Haus, in dem Sie wohnen, innerhalb des Biosphärenreservats Rhön oder außerhalb?"

- lediglich gut ein Drittel (35 Prozent): "innerhalb",
- fast die Hälfte (48 Prozent) aber: außerhalb,
(17 Prozent weiß nicht oder keine Antwort).

Wer viel persönlichen Kontakt zum Biosphärenreservat hat, sagt zwar größtenteils: "innerhalb" (49 zu 42 Prozent "außerhalb"), aber selbst in dieser relativ kundigen Gruppe ist man noch zu einem Teil unzureichend informiert.

*) Siehe dazu Näheres unter "Untersuchungsdaten"

Oft nicht bekannt, daß man im Biosphärenreservat wohnt

Tabelle 19

FRAGE: "Wissen Sie das zufällig: Liegt das Haus, in dem Sie wohnen, innerhalb des Biosphärenreservats Rhön oder außerhalb?"

	Insgesamt	In -			Persönliche Kontakte zum Biosphärenreservat*)		
		Bayern	Hessen	Thüringen	Stark	Mittel	Gar nicht
	%	%	%	%	%	%	
Innerhalb.....	35	25.....	41.....	38	49.....	36.....	19
Außerhalb.....	48	58.....	39.....	48	42.....	49.....	50
Weiß nicht.....	17	17.....	20.....	14	9.....	15.....	31
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

*) Zur Abgrenzung siehe die Erläuterungen im Tabellenband

Wie ist dies zu bewerten? Möglicherweise wird von der Bevölkerung eine so allgemeine Abgrenzung wie "innerhalb" oder "außerhalb des Biosphärenreservats" zu sehr in Richtung der Kern- und Pflegezonen (miß)verstanden.

Dies könnte allerdings nur eine neue Erhebung klären; sie müßte

- zunächst überprüfen, inwieweit man überhaupt über die verschiedenen Zonen (Kern-, Pflege-, Entwicklungszonen) informiert ist
- und über deren Bedeutungsgehalt;
- außerdem: inwieweit diese Zonen als zum Biosphärenreservat gehörend eingeschätzt werden,
- und ob und welcher man die eigene Wohnortgemeinde zuordnet.

Folgt man aber bereits aus den vorliegenden Daten, daß die Bevölkerung hier unzureichend informiert ist, zeigt sich damit natürlich eine wichtige Aufgabe für das Biosphärenreservat: nämlich besser über die Abgrenzungen des Biosphärenreservats aufzuklären.

Ausblick

Das Verhältnis zum Biosphärenreservat ist

- in den drei Bundesländern zwar nicht identisch, aber vielfach sehr ähnlich. Dies und auch der ausdrückliche Wunsch nach Gemeinsamkeit in den drei Bundesländern ist eine günstige Basis für künftige Vorhaben und Maßnahmen des Biosphärenreservats.
- Gut für die weitere Entwicklung des Biosphärenreservats Rhön ist außerdem dessen hoher Akzeptanzgrad sowie, daß bereits große Teile persönlich Kontakt zu Aktiven des Biosphärenreservats haben, aber auch zu dessen Veranstaltungen, Informationsmitteln und zur Werbung.
- Auf kritische Erfahrungen und Eindrücke, die nicht gerechtfertigt sind oder zu wenig gewürdigt werden, sollte die Biosphärenreservats-Verwaltung offen eingehen, ihren Mitarbeitern wird schließlich viel Engagement zugestanden. Man sollte dabei aber auch stets überprüfen, ob sie ihre Entscheidungen so transparent wie möglich der Öffentlichkeit vermitteln - und ob hier im Zweifel auch genügend auf die Kompetenzgrenzen hingewiesen wird, die eine Verwaltung hat.
- Das Image des Biosphärenreservats ist primär geprägt durch den Naturschutz, aber es hat auch kraftvolle ökonomische Facetten, etwa bezüglich Tourismus oder regionale Vermarktung. Je selbstverständlicher man den Natur- und Umweltschutz zur besonderen Aufgabe zählt, desto mehr sollte das Biosphärenreservat künftig zugunsten der bisher noch relativ wenig gesehenen Ziele argumentieren, zum Beispiel dem Ziel, historisch gewachsene Strukturen soweit wie möglich erhalten, zu pflegen - Stichwort "Kulturlandschaft". Daß dazu auch aktives Wirtschaften gehört, dürfte Naturschutz-Idealisten nicht immer einleuchten – diese besondere Idee des Biosphärenreservats muß ihnen aber mit guten Argumenten vermittelt werden.

- Positiv ist, daß sich das Biosphärenreservat Rhön in der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur auf viele persönlich für das Biosphärenreservat Aktive stützen kann, sondern auch die Medien hier gut eingeschaltet werden können. Ihr Verhältnis zum Biosphärenreservat wird kaum als kontrovers oder gar verzerrt empfunden. Und je mehr man mit dem Biosphärenreservat zu tun hat, desto mehr wird die Medienberichterstattung als zutreffend eingeschätzt, die eigenen Erfahrungen und die Sekundärerfahrungen stimmen also meistens überein.

Medienberichte sind zutreffend

Tabelle 20

FRAGE: "Wie sehen Sie die Berichterstattung über das Biosphärenreservat: Wird da nach dem, was Sie wissen oder vermuten, meistens zutreffend berichtet oder eher zu kritisch oder eher zu wohlwollend?"

	Befragte insgesamt	Grad der persönlichen Kontakte zum Biosphärenreservat *)		
		Stark %	Mittel %	Gar nicht %
Zutreffend.....	49	56.....	51.....	40
Eher zu wohlwollend.....	16	17.....	17.....	13
Eher zu kritisch.....	8	8.....	7.....	11
Unentschieden, weiß nicht.....	27	19.....	25.....	36
	100	100	100	100

*) Zur Abgrenzung siehe die Erläuterungen im Tabellenband

Dies ist grundsätzlich ein sehr fruchtbares Fundament für die weitere strategische Ausrichtung des Biosphärenreservats Rhön. Hier läßt sich natürlich umso mehr umsetzen, je engagierter die Bevölkerung für das Biosphärenreservat eintritt. Dennoch wäre es unrealistisch, von jedem ein uneingeschränktes Engagement für das Biosphärenreservat zu erwarten. Je länger das Biosphärenreservat besteht, desto mehr ist davon auszugehen, daß das grundsätzliche Interessenten-Potential für das Biosphärenreservat ausgeschöpft ist.

Im Sinne einer optimierten Zielgruppenansprache sollte man sich einmal vor allem auf die Personengruppen konzentrieren, die bisher schon eine starke Affinität zum Biosphärenreservat haben oder zumindest eine Disposition dazu zeigen.

So wird einerseits deutlich,

- daß die Männer weit häufiger Kontakte zu Personen haben, die für das Biosphärenreservat aktiv sind, als die Frauen, das Verhältnis beträgt 46 Prozent gegenüber 34 Prozent der Frauen;
- und an Vorträgen oder Führungen des Biosphärenreservats haben 26 Prozent der Männer, aber nur 16 Prozent der Frauen teilgenommen.
- Auch von Informationsmaterial oder Werbung des Biosphärenreservats wurden bisher die Männer deutlich stärker erreicht als die Frauen (63 zu 51 Prozent).

Mag hier auch mitverantwortlich sein, daß die Männer im Durchschnitt etwas besser gebildet / ausgebildet sind, häufiger berufstätig und in gehobeneren Positionen tätig,

- so fehlt es den Frauen auf keinen Fall: das innere Engagement für das Biosphärenreservat. Daß ihnen das Biosphärenreservat besonders wichtig sei (die Stufen 10 oder 9 auf der Bedeutungsskala von 0 bis 10), sagen
- die Frauen insgesamt zu 18 Prozent (und im Durchschnitt auf der Skala: 7,19)
- die Männer zu 16 Prozent (im Durchschnitt: 6,97).*)

*) Tabelle (S.296-303 und 248-251 im Tabellenband)

Das Biosphärenreservat Rhön gibt es ein gutes Jahrzehnt, ist also noch relativ jung; daß es die Jüngeren jedoch nur unterdurchschnittlich anspricht, ist ein Problem.

Die Unter-30jährigen haben sowohl am wenigsten Kontakt

- zu Aktiven des Biosphärenreservats (nur zu 31 Prozent, die 30- bis 49jährigen zu 42 Prozent und die Ab-50jährigen zu 43 Prozent),
- zu Informationsmaterial oder Werbung (47 zu 59 zu 61 Prozent),
- sie haben bisher auch nur in durchschnittlichem Grad an Vorträgen/Führungen des Biosphärenreservats teilgenommen (19 zu 18 zu 24 Prozent).

Sie zeigen aber auch am wenigsten Engagement für das Biosphärenreservat:

- besonders wichtig ist es ihnen nur zu 15 Prozent, gegenüber 17 und 18 Prozent in den beiden höheren Altersklassen (Stufen 9 und 10 auf der Bedeutungsskala).*)

Von dieser jüngeren Bevölkerungsgruppe waren in den letzten fünf Jahren die meisten, nämlich 6 von 10 entweder Schüler (46 Prozent) oder haben an Fortbildungen teilgenommen (13 Prozent).

Und von diesem Kreis haben immerhin zwei Fünftel innerhalb dieses Bildungsprozesses etwas über das Biosphärenreservat erfahren (40 Prozent, während 60 Prozent sagen: habe da nichts erfahren, oder: weiß nicht).

Trotz dieser relativ breiten Erfahrungen aus dem Bildungs-/Fortbildungssektor herrscht bei den Jüngeren also kein größeres, sondern geringeres Engagement für das Biosphärenreservat vor als bei den Älteren.

*) Tabelle (S.296-303 und 114-117 im Tabellenband)

Unsere Studie kann über die Wirkung und Effizienz der Lehrveranstaltungen zum Biosphärenreservat nichts aussagen. Die Daten zeigen zwar, daß wer an solchen Lehrveranstaltungen mit Biosphärenreservat-Bezug teilnahm, auch überdurchschnittlich vom Biosphärenreservat angetan ist: es zu 24 Prozent besonders wichtig findet - gegenüber 14 Prozent derer, die in Lehrveranstaltungen nichts über das Biosphärenreservat erfahren haben. Dies beweist aber noch nichts, darf noch nicht als ursächlich angesehen werden, denn Interessierte am Biosphärenreservat können sich ja überdurchschnittlich für diese Lehrveranstaltungen entschieden haben.

Wichtig erscheint nach diesen Befunden aber in jedem Fall zu prüfen, ob Idee und Umsetzung des Biosphärenreservats im Bildungs- und Fortbildungsbereich schon optimal vermittelt werden.

Natürlich lassen sich zum Thema Jugend und Biosphärenreservat auch andere Hypothesen aufstellen, etwa von einer zu starken Einengung junger Leute durch das Biosphärenreservat. Also: Könnte das mangelnde Engagement der Jüngeren daran liegen, daß sie das Biosphärenreservat zu einschränkend empfinden?

Nein, denn in grundlegenden Einstellungen unterscheiden sie sich hier kaum vom gesamten Bevölkerungsquerschnitt, zum Beispiel:

- daß durch das Biosphärenreservat "in der Rhön insgesamt zuviel verhindert wird", sagen die Unter-30jährigen zu 25 Prozent (gegenüber 21 Prozent der 30- bis 49jährigen und 26 Prozent der Ab-50jährigen);
- oder: "Das Biosphärenreservat schränkt den einzelnen zu sehr ein", sagen die Jüngeren zu 14 (gegenüber 8 und 25) Prozent,
- oder daß man hier die Entscheidungen "oft nur schwer nachvollziehen kann", zu 54 (gegenüber 63 und 55) Prozent.

- Und zu ähnlichen Bewertungen kommt es auch, wenn man durch das Biosphärenreservat empfundene Einschränkungen am Wohnort oder Arbeitsplatz anspricht: 28 Prozent der Jüngeren erleben solche, aber die 30- bis 49jährigen mit 33 Prozent und die Ab-50jährigen mit 30 Prozent eher noch häufiger. *)

Oder schließlich: Fühlen sich die Jüngeren durch das Biosphärenreservat vielleicht bestimmter beruflicher oder privater Perspektiven beraubt?

Die Unter-30jährigen sehen

- zu 8 Prozent berufliche Vorteile durch das Biosphärenreservat, zu 19 Prozent private,
- die 30- bis 49jährigen zu 10 und 18 Prozent,
- die Ab-50jährigen zu 6 und 20 Prozent;

auch hier sind die Verhältnisse bei Jüngeren und Älteren also sehr ähnlich. **)

Damit können frustrierende Erlebnisse mit dem Biosphärenreservat unter Jüngeren nicht für deren begrenztes Interesse verantwortlich gemacht werden. Was den Jüngeren indessen fehlt, sind bestimmte Dispositionen, die sich bisher für die Zuwendung zum Biosphärenreservat als sehr wichtig erwiesen haben. Und ungünstig ist, daß sich diese Dispositionen gerade unter Jüngeren in den letzten Jahren abgebaut haben.

Konkreter: Das Engagement für das Biosphärenreservat verbindet sich besonders mit überdurchschnittlichem Interesse an:

- Natur- und Umweltschutz (91 Prozent derer, denen das Biosphärenreservat persönlich sehr wichtig ist, zeigen sich hier interessiert - gegenüber 71 Prozent derer, denen es nur begrenzt wichtig ist),
- an Politik (63 zu 38 Prozent)
- an Wirtschaft (61 zu 45 Prozent).

*) Tabelle (S. 170-181 im Tabellenband)

**) Tabelle (S. 118, 119 im Tabellenband)

Die Jüngeren fühlen sich heute von diesen Themen aber eher weniger angesprochen als die Älteren:

- an Natur- und Umweltschutz sind sie zu 63 Prozent interessiert, gegenüber 82 und 87 Prozent (unter den 30- bis 49jährigen bzw. Ab-50jährigen),
- an Politik zu 24 Prozent (gegenüber 39 und 62 Prozent),
- an Wirtschaft zu 41 Prozent (gegenüber 45 und 58 Prozent).*)

Daß die Jüngeren an diesen Themen nur begrenzt interessiert sind, ist nicht ungewöhnlich, das traf bezüglich Politik und Wirtschaft etwa auch Mitte der Neunziger Jahre zu.

Bemerkenswert ist aber, daß die jüngeren Deutschen innerhalb der letzten Jahre an diesen Themen relativ stark das Interesse verloren haben. Das zeigt die Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analyse (AWA), allerdings mit einem anderen Fragemodell, nach dem sich als im weitesten Sinne interessiert einstufen:

- an Natur- und Umweltschutz in der Bevölkerung insgesamt 84 Prozent im Jahr 1995 und 2001 79 Prozent, also 5 Prozentpunkte weniger.

Unter den 14- bis 29jährigen nahm dieses Interesse jedoch von von 85 auf 74 Prozent ab, mit 11 Prozentpunkte also weit überdurchschnittlich.

- Das Interesse an Politik veränderte sich insgesamt kaum, von 71 auf 70 Prozent, unter den Jüngeren nahm es hingegen deutlich, von 61 auf 54 Prozent, ab;
- und das an Wirtschaftsthemen erhöhte sich insgesamt leicht, von 54 auf 55 Prozent, bei den Jüngeren aber sank es, von 47 auf 43 Prozent.

Damit stellt sich für das Biosphärenreservat die Frage des Auftritts: Erscheint das Biosphärenreservat den Jugendlichen als zu sehr ökologie-, politik- und wirtschaftsbezogen – als zu wenig nah zur eigenen Lebenswelt? Präsentiert sich das Biosphärenreservat vielleicht als zu betulich, zu gutgemeint, aber langweilig – vielleicht auch zu sehr als ein Projekt für Ältere (vielleicht auch: der Eltern), für Etablierte?

*) Tabelle (S. 228-231 im Tabellenband)

ANHANG

- Untersuchungsdaten / Statistik
- Fragebogen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis (Grundgesamtheit): Bevölkerung ab 14 Jahre im Biosphärenreservat Rhön (BR)

Anmerkung: Aufgrund der komplizierten Grenzverläufe war eine genaue Zuordnung nicht in allen Fällen möglich. Wir schätzen, daß etwa 6% der Interviews mit Personen geführt wurden, die nicht direkt im BR, sondern in unmittelbar angrenzenden Gebieten wohnen.

Eine Übersicht der Gemeinden im Untersuchungsgebiet findet sich im Anhang zu diesen Erläuterungen.

Anzahl der Befragten:	<u>Bundesland</u>	<u>Befragte</u>
	Bayern	267
	Hessen	268
	<u>Thüringen</u>	<u>268</u>
	Insgesamt	803

Auswahlmethode: Zweistufige geschichtete Zufallsauswahl

In der ersten Stufe wurde eine nach Landkreisen und Gemeinden bzw. Ortsteilen geschichtete Zufallsauswahl aus den öffentlichen Telefonverzeichnissen für das Untersuchungsgebiet getroffen.

In der zweiten Stufe wurde zufällig eine Person aus den Haushaltsmitgliedern im Alter von 14 und mehr Jahren ausgewählt.

Um die drei beteiligten Bundesländer in gleicher Tiefe analysieren zu können, wurden sie abweichend von ihren tatsächlichen Anteilen an der Grundgesamtheit in etwa gleichem Umfang in der Stichprobe berücksichtigt.

Gewichtung: Zur Aufhebung dieser regionalen Disproportionalität sowie zur Angleichung an Strukturwerte der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht in ihrer Zusammensetzung, wie der Vergleich mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Bevölkerung ab 14 Jahre im Untersuchungsgebiet.

Art der Interviews: Die Befragung wurde telefonisch nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 23 nach strengen Testmethoden ausgewählte, nebenberuflich für das Institut tätige Mitarbeiter beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 5. bis zum 19. Februar 2002 durchgeführt.

Nummer der Umfrage: 4251

STATISTIK

der in der Umfrage 4251 befragten Personengruppe (Bevölkerung ab 14 Jahre im Biosphärenreservat Rhön) im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik.

	Repräsentative Umfrage Februar 2002	Amtliche Statistik (*)
1. Bundesländer und Landkreise	%	%
Bad Kissingen	19	19
<u>Rhön-Grabfeld</u>	<u>18</u>	18
Bayern	37	37
Fulda	34	34
<u>Hersfeld-Rotenburg</u>	<u>5</u>	<u>5</u>
Hessen	39	39
Schmalkalden-Meiningen	8	8
<u>Wartburgkreis</u>	<u>16</u>	<u>16</u>
Thüringen	24	24
2. Geschlecht		
männlich	49	49
weiblich	<u>51</u>	<u>51</u>
	100	100
3. Alter		
18 bis 29 Jahre	16	16
30 bis 39 Jahre	22	22
40 bis 49 Jahre	19	20
50 bis 59 Jahre	15	15
60 bis 69 Jahre	15	15
70 Jahre und älter	<u>13</u>	<u>12</u>
	100	100

(*) Die regionale Abgrenzung des Untersuchungsgebietes in Bayern, Hessen und Thüringen erfolgte auf Basis der Angaben der jeweiligen Verwaltungsstellen.

Die Daten zu Geschlecht und Alter basieren auf den zusammengefaßten Daten für die gesamten Landkreise.

Quelle: Statistische Landesämter Bayern, Hessen und Baden-Württemberg

BIOSPÄHÄRENRESERVAT RHÖN

Kreis-/ Gemeinde- kennziffer	Kreis-/ Gemeindegemeinde name	Einwohner (Stand 6/2001)		Anteil am BR
		davon: im BR (*)		
		%	Anzahl	%
09672126	Geroda, Markt		993	0,8
09672145	Riedenberg		1132	0,9
09672134	Motten		1946	1,5
09672138	Oberleichtersbach		2046	1,6
09672163	Wildflecken, Markt		3569	2,7
09672113	Bad Brückenau, Stadt		7405	5,6
09672117	Burkardroth, Markt		7886	6,0
09672	Bad Kissingen		24977	19,0
09673182	Willmars		717	0,5
09673129	Hausen		799	0,6
09673167	Sondheim v.d.Rhön		1154	0,9
09673170	Stockheim		1163	0,9
09673147	Nordheim v.d.Rhön		1262	1,0
09673163	Schönau a.d.Brend		1443	1,1
09673123	Fladungen, Stadt		2415	1,8
09673162	Sandberg		2922	2,2
09673149	Oberelsbach, Markt		2966	2,3
09673153	Ostheim v.d.Rhön, Stadt		3739	2,8
09673117	Bischofsheim a.d.Rhön, Stadt		5158	3,9
09673	Rhön-Grabfeld		23738	18,0
BAYERN			48715	37,0
06631022	Rasdorf		1844	1,4
06631007	Eiterfeld		7666	1,7
06631021	Poppenhausen (Wasserkuppe)	30	2574	2,0
06631019	Nüsttal		2789	2,1
06631005	Ehrenberg (Rhön)		2819	2,1
06631015	Hünfeld, Stadt	20	3214	2,4
06631003	Dipperz		3326	2,5
06631004	Ebersburg		4537	3,4
06631023	Tann (Rhön), Stadt		4817	3,7
06631012	Hilders		5067	3,8
06631013	Hofbieber		6133	4,7
06631010	Gersfeld (Rhön), Stadt		6362	4,8
06631	Fulda		64005	34,7
6632006	Friedewald	50	1223	0,9
06632019	Schenklengsfeld	30	1463	1,1
06632010	Hohenroda		3484	2,6
06632	Hersfeld-Rotenburg		10807	4,7
HESSEN			74812	51,952
16066	Schmalkalden-Meiningen			
16066002	Aschenhausen		193	0,2
16066012	Birx		194	0,2
16066025	Friedelshausen	50	184	0,1
16066033	Hümpfershausen	50	237	0,2
16066043	Melpers		123	0,1
16066048	Oberkatzen	39	123	0,1
16066053	Oepfershausen	50	275	0,2
16066059	Rosa	0	0	0,0
16066075	Unterkatzen	30	138	0,1
16066019	Erbenhausen		679	0,5
16066031	Herpf	30	317	0,2
16066035	Kaltensundheim		967	0,7
16066052	Oberweid		599	0,5
16066061	Roßdorf		749	0,6
16066071	Stepfershausen		688	0,2
16066078	Unterweid	40	543	0,4
16066024	Frankenheim/Rhön		1297	1,0
16066036	Kaltenwestheim		1089	0,8
16066093	Rhönblick	61	1801	1,4
16066064	Schwallungen	12	47	0,0
16066	Schmalkalden-Meiningen		14521	9,830
16063001	Andenhausen		285	0,2
16063009	Brunnhartshausen		444	0,3
16063016	Diedorf/Rhön		424	0,3
16063033	Gerstengrund		67	0,1
16063059	Neidhartshausen		340	0,3
16063072	Stadtlengsfeld	9	248	0,2
16063087	Wölferbütt		463	0,4
16063023	Empfertshausen		670	0,5
16063026	Fischbach/Rhön		655	0,5
16063043	Kaltenlengsfeld		490	0,4
16063045	Klings		551	0,4
16063062	Oechsen		710	0,5
16063086	Wiesenthal		837	0,4
16063093	Zella/Rhön	60	520	0,4
16063011	Buttlar		1449	1,1
16063065	Rockenstuhl		1335	1,0
16063068	Schleid		1186	0,9
16063078	Untereibzbach	40	1722	1,3
16063083	Völkershäusen	95	1150	0,9
16063044	Kaltennordheim, Stadt		2085	1,6
16063015	Dermbach	70	2380	1,8
16063032	Geisa, Stadt		3603	2,7
16063081	Urnshäusen	10	84	0,1
16063084	Weilar	0	0	0,0
16063	Wartburgkreis		29667	16,2
THÜRINGEN			44188	31,91
BIOSPÄHÄRENRESERVAT RHÖN			167715	100,0

(*) Schätzung nach Angaben der Verwaltungsstellen soweit nicht annähernd 100%

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

BIOSPÄHÄRENRESERVAT RHÖN
Telefon-Umfrage 4251
Februar 2002

--	--	--	--

A

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekannt zu machen.

EINLEITUNG: "Guten Tag! Mein Name ist ..., ich rufe Sie vom Institut für Demoskopie Allensbach an, dem bekannten Meinungsforschungsinstitut. Wir führen zur Zeit hier in der Rhön eine telefonische Umfrage durch.
Das Interview, das ich mit Ihnen gerne führen möchte, dauert nur etwa 20 Minuten.
Falls Sie zu dieser Umfrage noch irgendwelche Rückfragen haben, geben wir Ihnen gerne unsere Telefonnummer. Haben Sie einige Minuten Zeit, darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?"

1. t	"Haben Sie immer hier in der Rhön gelebt, oder sind Sie von woanders zugezogen?"	IMMER HIER GELEBT 1 MIT UNTERBRECHUNG HIER GELEBT 2* ZUGEZOGEN 3*	08
	<input type="checkbox"/> "Wie lange wohnen Sie schon hier?"	LÄNGER ALS 20 JAHRE 5 11 BIS 20 JAHRE 6 5 BIS 10 JAHRE 7 WENIGER ALS 5 JAHRE 8	
2. t	"Leben Sie gern hier in der Rhön, oder würden Sie lieber woanders leben?"	GERN HIER..... 1 LIEBER WOANDERS 2 WEISS NICHT 3	09
3. t	a) "Einmal alles zusammengenommen: Wie schätzen Sie die Lebensqualität hier in der Rhön ein, wie lebt es sich hier? Würden Sie sagen..."	"sehr gut" 1 "gut" 2 "nicht so gut" 3 "gar nicht gut" 4 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 5	10
	b) "Was würden Sie sagen: Hat sich die Lebensqualität hier in der Rhön in den letzten 10 Jahren eher verbessert, eher verschlechtert, oder hat sich da wenig geändert?"	EHER VERBESSERT 1 EHER VERSCHLECHTERT 2 HAT SICH WENIG GEÄNDERT 3 LEBE NOCH NICHT SO LANGE HIER... 4 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 5	11
4. t	"Zu 'Rhön' kann einem ja alles mögliche einfallen. Ich möchte Ihnen jetzt einiges vorlesen, was einem in den Sinn kommen könnte, und Sie sagen mir bitte immer, ob Sie bei 'Rhön' daran denken oder eher nicht.		
a)	Würden Sie zum Beispiel bei 'Rhön' an eine schöne Landschaft denken?"	JA 1 EHER NICHT..... 2 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 3	13
b)	"An hochwertige Nahrungsmittel hier aus der Gegend?"	JA 4 EHER NICHT..... 5 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 6	13
c)	"Und an angenehme, sympathische Menschen?"	JA 7 EHER NICHT..... 8 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	13
d)	"Und denken Sie bei 'Rhön' an intakte, unbelastete Natur?"	JA 1 EHER NICHT..... 2 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 3	14
e)	"An Ruhe, Geborgenheit?"	JA 4 EHER NICHT..... 5 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 6	14

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

BIOSPÄHÄRENRESERVAT RHÖN
Telefon-Umfrage 4251
Februar 2002

--	--	--	--

B

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekannt zu machen.

EINLEITUNG: "Guten Tag! Mein Name ist ..., ich rufe Sie vom Institut für Demoskopie Allensbach an, dem bekannten Meinungsforschungsinstitut. Wir führen zur Zeit hier in der Rhön eine telefonische Umfrage durch.
Das Interview, das ich mit Ihnen gerne führen möchte, dauert nur etwa 20 Minuten. Falls Sie zu dieser Umfrage noch irgendwelche Rückfragen haben, geben wir Ihnen gerne unsere Telefonnummer. Haben Sie einige Minuten Zeit, darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?"

1.	"Haben Sie immer hier in der Rhön gelebt, oder sind Sie von woanders zugezogen?"	IMMER HIER GELEBT 1 MIT UNTERBRECHUNG HIER GELEBT 2* ZUGEZOGEN 3*	08
	* "Wie lange wohnen Sie schon hier?"	LÄNGER ALS 20 JAHRE 5 11 BIS 20 JAHRE 6 5 BIS 10 JAHRE 7 WENIGER ALS 5 JAHRE 8	
<u>2.</u>	"Sind Sie stolz darauf, aus der Rhön zu sein? Würden Sie sagen..."	"unbedingt" 1 "überwiegend" 2 "eher nicht" 3 "gar nicht" 4 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 5	09
<u>3.</u>	a) "Welche regionalen Produkte aus der Rhön kennen Sie?"	..... 10 11 KENNE KEINE, KEINE ANGABE 9	
	b) "Und kaufen oder gebrauchen Sie auch mal Produkte aus der Rhön? Würden Sie sagen..."	"häufiger" 1 "manchmal" 2 "selten" 3 "gar nicht" 4 KEINE ANGABE 5	12
4.	"Zu 'Rhön' kann einem ja alles mögliche einfallen. Ich möchte Ihnen jetzt einiges vorlesen, was einem in den Sinn kommen könnte, und Sie sagen mir bitte immer, ob Sie bei 'Rhön' daran denken oder eher nicht.		
	a) Würden Sie zum Beispiel bei 'Rhön' an eine schöne Landschaft denken?"	JA 1 EHER NICHT 2 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 3	13
	b) "An hochwertige Nahrungsmittel hier aus der Gegend?"	JA 4 EHER NICHT 5 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 6	13
	c) "Und an angenehme, sympathische Menschen?"	JA 7 EHER NICHT 8 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	13
	d) "Und denken Sie bei 'Rhön' an intakte, unbelastete Natur?"	JA 1 EHER NICHT 2 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 3	14
	e) "An Ruhe, Geborgenheit?"	JA 4 EHER NICHT 5 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 6	14

4. f)	"An eine Wirtschaftsregion mit zukunftssträchtigen Arbeitsplätzen?"	JA	7	14
		EHER NICHT.....	8	
		WEISS NICHT, KEINE ANGABE	9	
g)	"Und an Biosphärenreservat Rhön?"	JA	1	15
t		EHER NICHT.....	2	
		WEISS NICHT, KEINE ANGABE	3	
5. a)	"Wir möchten Sie im folgenden einiges zum Biosphärenreservat Rhön fragen, zunächst rein zum Namen, wie vertraut ist Ihnen dieser Name 'Biosphärenreservat Rhön': Würden Sie sagen, er ist ihnen sehr, etwas oder wenig vertraut?"	SEHR VERTRAUT	1**	16
		ETWAS VERTRAUT.....	2**	
		WENIG, GAR NICHT VERTRAUT.....	3	
		** Gleich übergehen zu Frage 6!		
b)	"Auch wenn Sie nur wenig mit dem Biosphärenreservat vertraut sind: Haben Sie so eine ungefähre Vorstellung davon, ich meine, haben Sie vielleicht irgendwo schon einmal etwas über das Biosphärenreservat Rhön gehört oder gelesen, oder sagt Ihnen dieser Name gar nichts?"	JA, UNGEFÄHRE VORSTELLUNG	4	16
		NEIN, SAGT MIR GAR NICHTS	5**	
		** Gleich übergehen zur Statistik !		
6.	"Wissen Sie in etwa, wie lange es das Biosphärenreservat Rhön gibt, seit wieviel Jahren so ungefähr?"	JA, SEIT UNGEFÄHR	JAHREN	17
		NEIN, WEISS NICHT		18
				0
7.	"Auch wenn man nicht so vertraut ist mit dem Biosphärenreservat Rhön, kann man ja allein schon vom Namen her gewisse Vorstellungen damit verbinden. Fallen Ihnen zum Beispiel bestimmte Projekte, Angebote oder Produkte ein, die es vom Biosphärenreservat Rhön gibt?"	JA, und zwar:		19
		.....		20
		.....		21
		WEISS NICHT, KEINE ANGABE	9	
8. a)	"Was für einen Eindruck haben Sie insgesamt vom Biosphärenreservat Rhön: Einen guten oder einen nicht so guten Eindruck?"	GUTEN EINDRUCK.....	1	22
		NICHT SO GUTEN EINDRUCK	2	
		UNENTSCHIEDEN	3	
b)	"Und jetzt einmal abgesehen von Ihrem eigenen Eindruck: Was glauben Sie, was die meisten Menschen, die in der Rhön leben, für einen Eindruck vom Biosphärenreservat haben: einen guten oder einen nicht so guten Eindruck?"	GUTEN EINDRUCK.....	4	22
		NICHT SO GUTEN EINDRUCK	5	
		UNENTSCHIEDEN	6	
9.	"Haben Sie schon mal Informationsmaterial, wie Broschüren, Prospekte usw. vom Biosphärenreservat Rhön angeschaut?"	JA, SCHON HÄUFIGER	1	25
		JA, EIN-, ZWEIMAL	2	
		NEIN, BISHER NOCH NICHT.....	3**	
		KEINE ANGABE	4**	
		** Gleich übergehen zu Frage 13!		
10.	"Hat Ihnen dieses Informationsmaterial gefallen, oder war auch etwas dabei, was Ihnen nicht gefallen hat?"	GEFALLEN	5**	25
		ETWAS NICHT GEFALLEN	6	
		WEISS NICHT MEHR.....	7**	
		** Gleich übergehen zu Frage 13!		

4. f)	"An eine Wirtschaftsregion mit zukunftssträchtigen Arbeitsplätzen?"	JA 7 EHER NICHT..... 8 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	14
g)	"Und an Biosphärenreservat Rhön?"	JA 1 EHER NICHT..... 2 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 3	15
5. a)	"Wir möchten Sie im folgenden einiges zum Biosphärenreservat Rhön fragen, zunächst rein zum Namen, wie vertraut ist Ihnen dieser Name 'Biosphärenreservat Rhön': Würden Sie sagen, er ist ihnen sehr, etwas oder wenig vertraut?"	SEHR VERTRAUT 1** ETWAS VERTRAUT..... 2** WENIG, GAR NICHT VERTRAUT..... 3	16
** Gleich übergehen zu Frage 6!			
b)	"Auch wenn Sie nur wenig mit dem Biosphärenreservat vertraut sind: Haben Sie so eine ungefähre Vorstellung davon, ich meine, haben Sie vielleicht irgendwo schon einmal etwas über das Biosphärenreservat Rhön gehört oder gelesen, oder sagt Ihnen dieser Name gar nichts?"	JA, UNGEFÄHRE VORSTELLUNG 4 NEIN, SAGT MIR GAR NICHTS 5**	16
** Gleich übergehen zur Statistik !			
6.	"Wissen Sie in etwa, wie lange es das Biosphärenreservat Rhön gibt, seit wieviel Jahren so ungefähr?"	JA, SEIT UNGEFÄHR JAHREN NEIN, WEISS NICHT 0	17 18
7.	"Auch wenn man nicht so vertraut ist mit dem Biosphärenreservat Rhön, kann man ja allein schon vom Namen her gewisse Vorstellungen damit verbinden. Wenn Sie einmal danach gehen, was Sie wissen oder vermuten: Welche Ziele, welche Aufgaben hat das Biosphärenreservat Rhön, welche fallen Ihnen da ein?"	..... 19 20 21 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	
8.	"Was meinen Sie: Bringt das Biosphärenreservat für die Region Rhön insgesamt eher Vorteile oder eher Nachteile?"	EHER VORTEILE 1* EHER NACHTEILE..... 2*** UNGEFÄHR GLEICH VIELE VOR- UND NACHTEILE 3*** UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4	22
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> * ← → *** </div>			
"Und an welche Vorteile denken Sie?"		"Und an welche Nachteile denken Sie?"	
.....		..... 23	
.....		..... 24	
.....			
9.	"Haben Sie schon mal Werbung für das Biosphärenreservat in Form von Plakaten, Aufklebern oder Anzeigen gesehen?"	JA, SCHON HÄUFIGER 1* JA, EIN-, ZWEIMAL 2* NEIN, BISHER NOCH NICHT 3	25
*	"Und wie gefällt Ihnen die Werbung, die das Biosphärenreservat macht, alles in allem? Würden Sie sagen ..."	"sehr gut" 4 "gut"..... 5 "nicht so gut" 6 "gar nicht" 7 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 8	
10.	"Das Biosphärenreservat hat ja einige Informationszentren. Wußten Sie das, oder hören Sie das jetzt zum ersten Mal?"	WUSSTE DAS..... 1 HÖRE DAS ZUM ERSTEN MAL..... 2**	26
** Gleich übergehen zu Frage 13!			

<p>11. "Und können Sie mir noch etwas näher sagen, welches Material Ihnen da nicht gefallen hat?"</p> <p>..... 26</p> <p>..... 27</p> <p>KEINE ANGABE 9</p>	
<p>12. "Und was hat Ihnen daran nicht gefallen?"</p> <p>..... 28</p> <p>..... 29</p> <p>KEINE ANGABE 9</p>	
<p>13. "Waren Sie schon mal auf Veranstaltungen, die vom Biosphärenreservat Rhön organisiert waren oder wo das Biosphärenreservat Rhön mit einem Stand oder ähnlichem vertreten war?"</p>	<p>JA, VOM BIOSPHÄRENRESERVAT ORGANISIERT 1 30</p> <p>JA, WO BIOSPHÄRENRESERVAT VERTRETEN WAR 2</p> <p>NEIN, NOCH NICHT..... 3**</p> <p>WEISS NICHT, KEINE ANGABE 4**</p>
<p>** Gleich übergehen zu Frage 15!</p>	
<p>14. "Und was war das für eine Veranstaltung?"</p> <p>ANDERE VERANSTALTUNG:.....</p> <p>.....</p>	<p>VORTRAG 1 31</p> <p>FÜHRUNG 2</p> <p>MESSE 3</p> <p>SEMINAR 4</p> <p>WEISS NICHT MEHR, KEINE ANGABE 9</p>
<p>15. INFORMELL: Haben Sie schon mal an Vorträgen oder Führungen des Biosphärenreservats teilgenommen?</p> <p>* ←</p> <p>"Welche Themen interessieren Sie bei solchen Vorträgen, Führungen besonders?"</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>KEINE ANGABE 9</p>	<p>→ ***</p> <p>"Welche Themen würden Sie bei Vorträgen, Führungen des Biosphärenreservats vielleicht interessieren?"</p> <p>..... 33</p> <p>..... 34</p> <p>.....</p> <p>KEINE THEMEN 0</p> <p>KEINE ANGABE 9</p>
<p>16. "Einmal unabhängig davon, ob Sie da schon mal teilgenommen haben, wie erfahren Sie von Vorträgen oder Führungen des Biosphärenreservats: durch die Zeitung, durch kostenlose Anzeigenblätter, durch das Radio, durch Gespräche mit Freunden, Bekannten oder wie sonst?"</p> <p>ANDERES, und zwar:.....</p> <p>.....</p>	<p>ZEITUNG 1 35</p> <p>KOSTENLOSE ANZEIGENBLÄTTER 2</p> <p>RADIO..... 3</p> <p>GESPRÄCHE MIT FREUNDEN, BEKANNTEN..... 4</p> <p>ERFAHRE GAR NICHT DAVON..... 7</p> <p>WEISS NICHT MEHR, KEINE ANGABE 9</p>

11. "Haben Sie ein solches Informationszentrum schon mal besucht, oder bisher noch nicht?"	JA, SCHON HÄUFIGER	3	26
	JA, EIN-, ZWEIMAL	4	
	NEIN, NOCH NICHT.....	5**	
	KEINE ANGABE	6**	

** Gleich übergehen zu Frage 13!

12. "Und wie war Ihr Eindruck: wie gut wird man dort als Besucher alles in allem informiert? Würden Sie sagen..."	"sehr gut"	1	27
	"gut".....	2	
	"weniger gut".....	3	
	"gar nicht gut".....	4	
	UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE	5	

13. "Waren Sie schon mal auf Veranstaltungen, die vom Biosphärenreservat Rhön organisiert waren oder wo das Biosphärenreservat Rhön mit einem Stand oder ähnlichem vertreten war?"	JA, VOM BIOSPHÄRENRESERVAT ORGANISIERT	1	30
	JA, WO BIOSPHÄRENRESERVAT VERTRETEN WAR	2	
	NEIN, NOCH NICHT.....	3**	
	WEISS NICHT, KEINE ANGABE	4**	

** Gleich übergehen zu Frage 15!

14. "Und was war das für eine Veranstaltung?"	VORTRAG	1	31
	FÜHRUNG.....	2	
	MESSE	3	
	SEMINAR	4	

ANDERE VERANSTALTUNG:.....

.....

WEISS NICHT MEHR, KEINE ANGABE 9

15. INFORMELL: Haben Sie schon mal an Vorträgen oder Führungen des Biosphärenreservats teilgenommen?	JA, HÄUFIGER	1*	32
	JA, EIN-, ZWEIMAL	2*	
	NEIN, NOCH NIE.....	3***	

***** ← "Welche Themen interessieren Sie bei solchen Vorträgen, Führungen besonders?"
.....
.....
.....
KEINE ANGABE 9

→ ******* "Welche Themen würden Sie bei Vorträgen, Führungen des Biosphärenreservats vielleicht interessieren?"
..... 33
..... 34
.....
KEINE THEMEN 0
KEINE ANGABE 9

16. "Einmal unabhängig davon, ob Sie da schon mal teilgenommen haben, wie erfahren Sie von Vorträgen oder Führungen des Biosphärenreservats: durch die Zeitung, durch kostenlose Anzeigenblätter, durch das Radio, durch Gespräche mit Freunden, Bekannten oder wie sonst?"	ZEITUNG	1	35
	KOSTENLOSE ANZEIGENBLÄTTER	2	
	RADIO.....	3	
	GESPRÄCHE MIT FREUNDEN, BEKANNTEN.....	4	
	ANDERES, und zwar:.....	8	

.....

ERFAHRE GAR NICHT DAVON..... 7
WEISS NICHT MEHR, KEINE ANGABE 9

17.	INFORMELL: Sind Sie Schüler oder in den letzten 5 Jahren von der Schule abgegangen, oder haben Sie in den letzten 5 Jahren an einer Fortbildung teilgenommen?	BIN SCHÜLER 1* VON DER SCHULE ABGEGANGEN 2* AN FORTBILDUNG TEILGENOMMEN 3* NEIN, NICHTS DAVON..... 4	36
	* "Und wissen Sie das zufällig noch: Haben Sie im Schulunterricht oder bei der Fortbildung auch etwas über das Biosphärenreservat Rhön erfahren oder nicht?"	HABE ETWAS ERFAHREN 5 NEIN, NICHTS ERFAHREN..... 6 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 7	
18.	"Sehen Sie für sich beruflich oder privat Chancen, Vorteile, die sich durch die Angebote, Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Biosphärenreservat ergeben, oder sehen Sie da keine Vorteile für sich?" (Mehreres kann angegeben werden!)	JA, BERUFLICHE VORTEILE 1 JA, PRIVATE VORTEILE 2 NEIN, KEINE VORTEILE 3 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4	37
19.	"In einem Biosphärenreservat geht es wesentlich auch um Natur- und Umweltschutz. Wie ist das bei Ihnen: Haben Sie an Ihrem Wohnort oder an Ihrem Arbeitsplatz Einschränkungen oder Auflagen aus dem Natur- und Umweltschutz zu beachten, die mit dem Biosphärenreservat in Zusammenhang stehen, oder würden Sie sagen 'weder noch'?"	JA, AN MEINEM WOHNORT 1 JA, AM ARBEITSPLATZ 2 JA, AN BEIDEM 3 WEDER NOCH 4	38
20.	"Arbeiten Sie haupt- oder nebenberuflich oder in Ihrer Freizeit für das Biosphärenreservat Rhön, oder haben Sie früher mal dafür gearbeitet?"	JA, JETZT..... 1 JA, FRÜHER 2* NEIN 3*	39
	* "Kennen Sie Leute, die für das Biosphärenreservat aktiv sind, egal ob haupt- oder nebenberuflich oder in der Freizeit?"	JA 4 NEIN 5	39
21.	INFORMELL: Sind Sie berufstätig?	JA 1 NEIN 2**	40
** Gleich übergehen zu Frage 27!			
22.	"Arbeitet Ihr Betrieb mit dem Biosphärenreservat Rhön zusammen, oder hat Ihr Unternehmen, Ihr Betrieb sonst Kontakte zu Mitarbeitern des Biosphärenreservats, oder trifft nichts davon zu?"	ARBEITET ZUSAMMEN 3 HAT KONTAKTE 4 NICHTS DAVON TRIFFT ZU..... 5 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 6	40
23.	"Wissen Sie das zufällig: Hat der Betrieb, das Unternehmen, in dem Sie arbeiten, durch das Biosphärenreservat engere Kontakte, Geschäftsbeziehungen zu anderen Betrieben in der Region geknüpft, oder ist das nicht der Fall?"	ENGERE KONTAKTE, GESCHÄFTS- BEZIEHUNGEN 1 IST NICHT DER FALL..... 2 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 3	41
24.	"Soweit Sie das wissen oder davon gehört haben: Gibt es in Ihrem Betrieb Pläne wegen des Biosphärenreservats, mit weiteren Betrieben in der Region enger zusammenzuarbeiten, oder ist das nicht der Fall?"	JA, GIBT SOLCHE PLÄNE 4 IST NICHT DER FALL..... 5 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 6	41
25.	"Worin sehen Sie die größten Vorteile einer solchen Zusammenarbeit mit anderen Betrieben, was würden Sie da vor allem nennen: die gemeinsame Vermarktung, Vorteile gegenüber Konkurrenzbetrieben, Kosteneinsparung, ein gemeinsames Vertriebsnetz, oder was sonst?" (Mehreres kann angegeben werden!)	GEMEINSAME VERMARKTUNG..... 1 VORTEILE GEGENÜBER KONKURRENZ 2 KOSTENEINSPARUNGEN 3 GEMEINSAMES VERTRIEBSNETZ..... 4	42
	ANDERES, und zwar:.....	..... 8 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 9	

26.	"Nimmt Ihr Betrieb, Ihr Unternehmen an einem Förderprogramm aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz teil?"	JA 1 NEIN 2 WEISS NICHT 3	43
27. a)	"Das Biosphärenreservat Rhön hat sich verschiedene Ziele gesetzt. Ich lese Ihnen jetzt einige dieser Ziele vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob da aus Ihrer Sicht durch das Biosphärenreservat viel, etwas, wenig oder nichts erreicht wurde. Wie ist es mit der Entwicklung zu einer umweltverträglichen Land- und Forstwirtschaft: Wurde da durch das Biosphärenreservat viel, einiges, wenig oder gar nichts erreicht?"	VIEL 1 EINIGES..... 2 WENIG..... 3 GAR NICHTS..... 4 UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 5	44
b)	"Und bei der Vermarktung von Produkten aus der Gegend hier: Wurde da viel, einiges, wenig oder gar nichts erreicht?"	VIEL 1 EINIGES..... 2 WENIG..... 3 GAR NICHTS..... 4 UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 5	45
c)	"Wie ist es mit der Unterstützung des Tourismus?"	VIEL 1 EINIGES..... 2 WENIG..... 3 GAR NICHTS..... 4 UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 5	46
d)	"Und beim Naturschutz?"	VIEL 1 EINIGES..... 2 WENIG..... 3 GAR NICHTS..... 4 UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 5	47
e)	"Wie ist es bei der Verkehrsplanung, den Verkehrskonzepten?"	VIEL 1 EINIGES..... 2 WENIG..... 3 GAR NICHTS..... 4 UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 5	48
f)	"Und wenn es darum geht, die wirtschaftliche Situation von Kleinbetrieben zu verbessern: Wurde da viel, einiges, wenig oder gar nichts erreicht?"	VIEL 1 EINIGES..... 2 WENIG..... 3 GAR NICHTS..... 4 UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 5	49
28.	"Wie ist Ihr Eindruck: Sind durch das Biosphärenreservat neue Arbeitsplätze hier in der Region entstanden, oder sind Arbeitsplätze weggefallen, oder hat sich dadurch nichts geändert?"	ARBEITSPLÄTZE ENTSTANDEN..... 1 WEGGEFALLEN..... 2 NICHTS GEÄNDERT 3 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 4	50
29.	"Das Biosphärenreservat hat ja drei Verwaltungsstellen, und zwar im bayerischen, hessischen und thüringischen Teil der Rhön. Wußten Sie das, oder hören Sie das jetzt zum ersten Mal?"	WUSSTE DAS..... 1* HÖRE DAS ZUM ERSTEN MAL..... 2	51
	<input type="checkbox"/> "Nach dem, was Sie wissen oder gehört haben: machen die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats insgesamt eine gute oder keine gute Arbeit?"	GUTE ARBEIT 3 KEINE GUTE ARBEIT..... 4 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 5	
30.	"Wenn Sie einmal an die drei Teile der Rhön denken also den bayerischen, den hessischen und den thüringischen Teil. Wie ist Ihr Eindruck: Ist die Rhön eine Einheit, in der gemeinsame Interessen vorherrschen, oder glauben Sie das eher nicht, gibt es in der Rhön durch die Länder Bayern, Hessen und Thüringen ganz unterschiedliche Interessen?"	EINHEIT, GEMEINSAME INTERESSEN 1** UNTERSCHIEDLICHE INTERESSEN..... 2 UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 3**	52

** Gleich übergehen zu Frage 32 !

31.	"Sehen Sie darin eher Vorteile oder eher Nachteile?"	EHER VORTEILE	4	52
		EHER NACHTEILE	5*	
		UNENTSCHEIDEN	6	
	<input type="checkbox"/> "Und an welche Nachteile denken Sie da?"			
	AN:.....			53
	.....			54
		KEINE ANGABE	9	
32.	"Einmal abgesehen von Ihrem eigenen Bundesland, waren Sie schon mal in den Teilen der Rhön, die in den beiden anderen Bundesländern liegen?"	JA, MEHRMALS	1*	55
		JA, EIN-, ZWEIMAL	2*	
		NEIN, NOCH NICHT	3	
	<input type="checkbox"/> "Und können Sie mir noch sagen, in welchem Teil der Rhön, ich meine jetzt, in welchem Bundesland, in welchen Bundesländern, Sie da waren?" (Mehrere Angaben möglich!)"	IN BAYERN	4	
		IN HESSEN	5	
		IN THÜRINGEN	6	
		WEISS NICHT, KEINE ANGABE	7	
33.	"Würden Sie sagen, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Rhönbewohner in Bayern, Hessen und Thüringen durch das Biosphärenreservat Rhön eher gefördert oder eher gehemmt wird?"	EHER GEFÖRDERT	1	56
		EHER GEHEMT	2	
		UNENTSCHEIDEN	3	
34. a)	"Zum Biosphärenreservat gibt es ganz unterschiedliche Ansichten. Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie das auch so sehen oder nicht. Hier ist gleich die erste Aussage: 'Durch das Biosphärenreservat wird in der Rhön insgesamt zuviel verhindert'. Sehen Sie das auch so oder nicht?"	SEHE DAS AUCH SO	1	57
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
b)	"Und wie ist es mit: 'Das Biosphärenreservat ist für viele Gegenden mustergültig, ein Vorbild für viele Regionen in Deutschland und im Ausland'. Sehen Sie das auch so oder nicht?"	SEHE DAS AUCH SO	4	57
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	
c)	"Und mit: 'Durch das Biosphärenreservat ist die Rhön auch für viele interessant, die hier sonst nicht herkommen würden'?"	SEHE DAS AUCH SO	1	58
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
d)	"Warum etwas im Biosphärenreservat unterstützt oder verhindert wird, kann man oft nur schwer nachvollziehen'?"	SEHE DAS AUCH SO	4	58
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	
e)	"Das Biosphärenreservat schränkt den Einzelnen zu sehr ein'?"	SEHE DAS AUCH SO	1	59
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
f)	"Und mit: 'In der für das Biosphärenreservat verantwortlichen Verwaltung arbeiten engagierte Mitarbeiter, die ganz in ihrer Sache aufgehen'. Sehen Sie das auch so oder nicht?"	SEHE DAS AUCH SO	4	59
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	
g)	"Im Biosphärenreservat ist vieles erlaubt, was verboten sein sollte'?"	SEHE DAS AUCH SO	1	60
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
h)	"Auf Fragen zum Biosphärenreservat bekommt man von den Verwaltungsstellen zügig Antwort'?"	SEHE DAS AUCH SO	4	60
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	

31.	"Sehen Sie darin eher Vorteile oder eher Nachteile?"	EHER VORTEILE	4	52
		EHER NACHTEILE	5*	
		UNENTSCHEIDEN	6	
	<input type="checkbox"/> "Und an welche Nachteile denken Sie da?"			
	AN:.....			53
	.....			54
		KEINE ANGABE	9	
32.	"Einmal abgesehen von Ihrem eigenen Bundesland, waren Sie schon mal in den Teilen der Rhön, die in den beiden anderen Bundesländern liegen?"	JA, MEHRMALS	1*	55
		JA, EIN-, ZWEIMAL	2*	
		NEIN, NOCH NICHT	3	
	<input type="checkbox"/> "Und können Sie mir noch sagen, in welchem Teil der Rhön, ich meine jetzt, in welchem Bundesland, in welchen Bundesländern, Sie da waren?" (Mehrere Angaben möglich!)	IN BAYERN	4	
		IN HESSEN	5	
		IN THÜRINGEN	6	
		WEISS NICHT, KEINE ANGABE	7	
33.	"Würden Sie sagen, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Rhönbewohner in Bayern, Hessen und Thüringen durch das Biosphärenreservat Rhön eher gefördert oder eher gehemmt wird?"	EHER GEFÖRDERT	1	56
		EHER GEHEMT	2	
		UNENTSCHEIDEN	3	
34. a)	"Zum Biosphärenreservat gibt es ganz unterschiedliche Ansichten. Ich lese Ihnen jetzt Verschiedenes vor, und sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie das auch so sehen oder nicht. Hier ist gleich die erste Aussage: 'Durch das Biosphärenreservat wird in der Rhön insgesamt zuviel verhindert'. Sehen Sie das auch so oder nicht?"	SEHE DAS AUCH SO	1	57
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
b)	"Und wie ist es mit: 'Das Biosphärenreservat ist für viele Gegenden mustergültig, ein Vorbild für viele Regionen in Deutschland und im Ausland'. Sehen Sie das auch so oder nicht?"	SEHE DAS AUCH SO	4	57
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	
c)	"Und mit: 'Durch das Biosphärenreservat ist die Rhön auch für viele interessant, die hier sonst nicht herkommen würden'?"	SEHE DAS AUCH SO	1	58
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
d)	"Warum etwas im Biosphärenreservat unterstützt oder verhindert wird, kann man oft nur schwer nachvollziehen'?"	SEHE DAS AUCH SO	4	58
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	
e)	"Und mit: 'Im Biosphärenreservat gibt es zu viele Verbote, Einschränkungen'. Würden Sie das auch so sehen oder nicht?"	SEHE DAS AUCH SO	1	59
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
f)	"Die Ziele des Biosphärenreservats werden nicht entschieden genug durchgesetzt'?"	SEHE DAS AUCH SO	4	59
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	
g)	"Die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats haben schon häufiger Vorhaben blockiert'?"	SEHE DAS AUCH SO	1	60
		SEHE DAS NICHT SO	2	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	3	
h)	"Bei der Verwaltung des Biosphärenreservats geht es weniger bürokratisch zu als bei anderen Behörden'?"	SEHE DAS AUCH SO	4	60
		SEHE DAS NICHT SO	5	
		UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT	6	

35.	"Wenn Sie einmal danach gehen, was Sie wissen oder gehört haben: Hat sich das Biosphärenreservat Rhön in den letzten 10 Jahren erfolgreich oder nicht so erfolgreich entwickelt?"	ERFOLGREICH..... 1 NICHT SO ERFOLGREICH..... 2* TEILS, TEILS 3 WEISS NICHT, KEINE ANGABE 4	61
	<input checked="" type="checkbox"/> "Und was war da aus Ihrer Sicht nicht so erfolgreich?"		
	.....		62
	.....		63
		KEINE ANGABE..... 9	
36.	"Über das Biosphärenreservats kann man ja auf verschiedene Art und Weise etwas erfahren. Könnten Sie mir sagen, wo Sie in den letzten 2, 3 Jahren etwas über das Biosphärenreservat gehört oder gelesen haben: Im Fernsehen, im Radio, im Internet, in Tageszeitungen, in Gemeindeblättern, oder wo sonst?"	IM FERNSEHEN 1 IM RADIO 2 IM INTERNET 3 IN TAGESZEITUNGEN 4 IN GEMEINDEBLÄTTERN 5	64
	ANDERES, und zwar:.....		
	.....		8
		HABE NICHTS DARÜBER ERFAHREN.. 0	
		KEINE ANGABE..... 9	
37.	"Und was meinen Sie: In welchen dieser Medien, dieser Informationsquellen wird man wohl am besten über das Biosphärenreservat Rhön informiert?" (Möglichst nicht mehr als <u>zwei</u> Angaben!)	IM FERNSEHEN 1 IM RADIO 2 IM INTERNET 3 IN TAGESZEITUNGEN 4 IN GEMEINDEBLÄTTERN 5 ANDERES 6 UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT 7	65
38.	"Wie sehen Sie die Berichterstattung über das Biosphärenreservat: Wird da nach dem, was Sie wissen oder vermuten, meistens zutreffend berichtet oder eher zu kritisch oder eher zu wohlwollend?"	ZUTREFFEND..... 1 EHER ZU KRITISCH 2 EHER ZU WOHLWOLLEND..... 3 UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT 4	66
39. a)	"Und haben Sie sich in den letzten 2, 3 Jahren mit Freunden, Bekannten oder Verwandten mal über das Biosphärenreservat unterhalten?"	JA, HÄUFIGER 1 JA, EIN-, ZWEIMAL 2 NEIN, NICHT 3	67
b)	"Wissen Sie das zufällig: Liegt das Haus, in dem Sie wohnen, innerhalb des Biosphärenreservats Rhön oder außerhalb?"	INNERHALB 4 AUSSERHALB..... 5 WEISS NICHT 6	67
40. T	"Darf ich Ihnen nun verschiedene Eigenschaften vorlesen, und könnten Sie mir bitte bei jeder sagen, ob das auf Sie paßt, auf Sie zutrifft?" (Alles Genannte einkreisen!)		II
a)	"Gewöhnlich rechne ich bei dem, was ich mache, mit Erfolg"	TRIFFT AUF MICH ZU 1 NEIN 2	08
b)	"Ich übernehme bei gemeinsamen Unternehmungen gern die Führung"	TRIFFT AUF MICH ZU 3 NEIN 4	08
c)	"Es macht mir Spaß, andere Menschen von meiner Meinung zu überzeugen"	TRIFFT AUF MICH ZU 5 NEIN 6	08
d)	"Ich merke öfter, daß sich andere nach mir richten"	TRIFFT AUF MICH ZU 7 NEIN 8	08

40. e)	"Ich kann mich gut durchsetzen"	TRIFFT AUF MICH ZU	1	09
T		NEIN	2	
f)	"Ich besitze vieles, worum mich andere beneiden"	TRIFFT AUF MICH ZU	3	09
T		NEIN	4	
g)	"Ich übernehme gern Verantwortung"	TRIFFT AUF MICH ZU	5	09
T		NEIN	6	
h)	"Ich bin anderen oft um einen Schritt voraus"	TRIFFT AUF MICH ZU	7	09
T		NEIN	8	
i)	"Ich bin selten unsicher, wie ich mich verhalten soll"	TRIFFT AUF MICH ZU	1	10
T		NEIN	2	
j)	"Ich gebe anderen öfter Ratschläge, Empfehlungen"	TRIFFT AUF MICH ZU	3	10
T		NEIN	4	
k)	"Ich interessiere mich sehr für Politik"	TRIFFT AUF MICH ZU	5	10
		NEIN	6	
l)	"Ich interessiere mich sehr für Wirtschaftsthemen, Wirtschaftsfragen"	TRIFFT AUF MICH ZU	7	10
		NEIN	8	
m)	"Ich interessiere mich sehr für Natur- und Umweltschutz"	TRIFFT AUF MICH ZU	1	11
		NEIN	2	
n)	"Ich interessiere mich sehr für lokale Ereignisse, das Geschehen am Ort"	TRIFFT AUF MICH ZU	3	11
		NEIN	4	
41.	"Noch einmal kurz zum Biosphärenreservat: Wie wichtig ist es Ihnen alles in allem, daß es das Biosphärenreservat Rhön gibt? Wenn Sie mir dies nach einer Skala von Null bis 10 sagen würden. Null würde bedeuten, daß Sie das Biosphärenreservat für ganz unwichtig halten, und 10 bedeutet: Sie halten es für außerordentlich wichtig. Welche Stufe zwischen Null und 10 wählen Sie?" (Genannte Zahl einkreisen!)			12
	/ 0 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 X/			
		UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT	Y	
42.	"Einmal angenommen, Sie würden gefragt, wodurch man das Biosphärenreservat Rhön am besten unterstützen kann. Welche der folgenden vier Möglichkeiten würden Sie da nennen? Würden Sie sagen:" (Möglichst nicht mehr als zwei Angaben !)	"Was und wo man einkauft"	1	13
		"Welche Verkehrsmittel man nutzt"	2	
		"Wie man im Haushalt mit Strom, Heizung, Wasser umgeht"	3	
		"Wie man die landwirtschaftlichen Flächen bewirtschaftet"	4	
		UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT	5	
43.	"Eine Frage zum Schluß: t Wir haben jetzt viel über das Biosphärenreservat Rhön gesprochen. Gibt es da noch etwas, was bisher noch nicht genug zur Sprache gekommen ist, etwas, was Sie uns über das Biosphärenreservat oder seine Verwaltungsstellen vielleicht noch sagen wollen?"			
	.....			14
	.....			15
			
			
			
		NEIN, KEINE ANGABE.....	9	

1. Geschlecht:	MÄNNLICH	1	20
	WEIBLICH.....	2	
2. Alter:	<input type="text"/> <input type="text"/> JAHRE		21 22
3. Welchen Schulabschluß haben Sie?			
T	Hauptschule.....	1	23
	Mittlere Reife	2	
	Abitur	3	
	Studium	4	
4.a) Sind Sie berufstätig?			
T	JA	1	24
	JA, mithelfend im eigenen Betrieb.....	2	
	In Berufsausbildung.....	3	
	Arbeitslos.....	4**	
	Rentner, Ruhestand	5**	
	Hausfrau	6**	
	Schüler	7**	
	Student	8**	
	OHNE BERUF.....	9**	
**Gleich übergehen zu Punkt 4 d)!			
b) Was sind Sie von Beruf?			25
.....			
.....			
c) Und liegt Ihr Arbeitsplatz innerhalb oder außerhalb des Biosphärenreservats Rhön?			
	INNERHALB	1	26
	AUSSERHALB.....	2	
	WEISS NICHT	3	
d) Fürchten Sie, Sie könnten in nächster Zeit arbeitslos werden/bleiben?			
	JA.....	1	27
	NEIN.....	2	
5. Berufsstellung des Befragten:			
T	bei Nichtberufstätigen: Beruf des Ernährers; bei Rentnern: ehemalige Berufsstellung:		
	Facharbeiter mit abgelegter Prüfung	1	28
	Sonstiger Arbeiter	2	
	Landwirt.....	3	
	Leitender Angestellter	4	
	Nichtleitender Angestellter	5	
	Beamter des höheren oder gehobenen Dienstes	6	
	Beamter des mittleren oder einfachen Dienstes	7	
	Inhaber und Geschäftsführer von größeren Unternehmen, Direktoren	8	
	Mittlere und kleinere selbständige Geschäfts- leute und selbständige Handwerker	9	
	Freier Beruf.....	0	
	OHNE BERUF	N	
6. An alle Berufstätigen (auch mithelfend im eigenen Betrieb und in Berufsausbildung), Nichtberufstätige gleich übergehen zu Punkt 8)!			
T	Sind Sie im öffentlichen Dienst beschäftigt?		
	JA	1**	29
	NEIN	2	
**Gleich übergehen zu Punkt 7 b)!			

7.a) In welchem Wirtschaftsbereich, Wirtschaftszweig, sind Sie tätig?			
	INDUSTRIE.....	1	30
	PRODUZIERENDES HANDWERK, BAUGEWERBE, SONSTIGES PRODUZIERENDES GEWERBE	2	
	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	3	
	VERKEHR, POST-, FERNMELDEWESEN...	4	
	HANDEL	5	
	GASTRONOMIE, HOTELGEWERBE	6**	
	SONSTIGES NICHTPRODUZIERENDES GEWERBE, DIENSTLEISTUNGEN.....	7	
	SONSTIGES	8	
**Gleich übergehen zu Punkt 7 c)!			
b) Sind Sie im Hotel- oder Gastgewerbe tätig, oder haben Sie sonst mit dem Tourismus hier in der Rhön zu tun - indem Sie zum Beispiel privat Zimmer vermieten -, oder haben Sie beruflich und privat nichts mit dem Tourismus hier zu tun?			
	BIN IM HOTEL-, GASTGEWERBE TÄTIG ...	1	31
	HABE SONST MIT TOURISMUS ZU TUN .	2	
	HABE DAMIT NICHTS ZU TUN.....	3	
c) Sind Sie oder waren Sie in der Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft tätig, egal, ob haupt-, nebenberuflich oder in Ihrer Freizeit?			
	JA, HAUPTBERUFLICH.....	4	31
	JA, NEBENBERUFLICH.....	5	
	JA, ALS HOBBY	6	
	NEIN.....	7	
8. Wenn Sie einmal alle Einkünfte in Ihrem Haushalt zusammenrechnen: Wie hoch ist das monatliche Netto-Haushaltseinkommen bei Ihnen ungefähr? Würden Sie sagen ...			
	"Unter 500 Euro" (ca. unter 1000 DM)	1	32
	" 500 bis unter 1000 Euro" (ca.1000-2000 DM) .	2	
	"1000 bis unter 1500 Euro" (ca.2000-3000 DM) .	3	
	"1500 bis unter 2500 Euro" (ca.3000-5000 DM) .	4	
	"2500 bis unter 3500 Euro" (ca.5000-7000 DM) .	5	
	"3500 bis unter 5000 Euro" (ca.7000-10000 DM)	6	
	"Mehr als 5000 Euro" (mehr als 10.000 DM)	7	
9.) Familienstand:			
T	VERHEIRATET	1	33
	LEDIG	2*	
	VERWITWET	3*	
	GESCHIEDEN	4*	
* Leben Sie mit einem Partner, einem Lebensgefährten zusammen?			
	JA.....	5	
	NEIN	6	
10.a) Leben Sie in einem Mehrpersonen-Haushalt oder allein?			
T	MEHRPERSONEN-HAUSHALT	N	34
	ALLEIN	1**	
**Gleich übergehen zu Punkt 11!			
b) Wieviel Personen - Kinder und Erwachsene zusammen - leben ständig im Haushalt, Sie selbst bitte mitgezählt? (Bitte einkreisen!)			
	/ 2 / 3 / 4 / 5 / PERSONEN		34
	MEHR ALS 5 PERSONEN	6	

10. c) Und sind darunter Kinder unter 16 Jahren? JA 1 35
NEIN 2

11. a) Haben Sie zu Hause Internet? JA 1 36
T NEIN 2

b) Nutzen Sie das Internet? Ich meine jetzt egal, NUTZES ES 3 36
T ob zu Hause, am Arbeitsplatz oder anderswo NUTZE ES NICHT 4
KEINE ANGABE 5

12. a) "Sind Sie persönlich in irgendeinem Verein, JA, VEREIN 1 37
einer Vereinigung, Partei oder in einer Organi- BÜRGERINITIATIVE 2
sation ehrenamtlich tätig?" PARTEI 3
(Bei Rückfragen: "In einer Bürgerinitiative, Par- (BERUFS)VEREINIGUNG 4
tei, Berufsvereinigung, Gewerkschaft oder der GEWERKSCHAFT 5
Kirchengemeinde?") KIRCHENGEMEINDE 6
ANDERE ORGANISATION, GRUPPE 7
NEIN 8**

** Gleich übergehen zu Punkt 13!

b) "Und haben Sie da ein Amt?" JA, EINS 1 38
JA, MEHRERE 2
NEIN 3

13. INFORMELL:
Der/die Befragte wohnt in (Stadtteil/Ortsteil
notieren):

Ort:	Datum:	Wochentag des Interviews:	Dauer des Interviews:	Uhrzeit bei Beendigung des Interviews:	Unterschrift des Interviewers:
		Mo.(1) Di. (2) Mi. (3) Do. (4) Fr. (5) Sa. (6) So. (7)	..... Min.	..... Uhr	.....
..... [] [] [] [] [] (Postleitzahl)	..... Telefonvorwahl:				

39 40 41 42 43 44-47 48 49 50